



AA KU

Aargauer
Kulturmagazin

www.aaku.ch

Oktober 2021

Nr. 49

VORHANG AUF

**Die Bühne Aarau
eröffnet die Neue
Reithalle. Ein Blick
hinter die Kulissen**

SOCIAL MEDIA UND CO.

**Das Private unterläuft
die Öffentlichkeit?
Ein Essay von Sozio-
loge Harald Welzer**

ACHTUNG KULTUR

**Ein «Denkanstoss»
spricht strukturelle
Probleme der
Kulturförderung an**

Herta Müller

Museum Langmatt
Stiftung Langmatt
Sidney und Jenny Brown
Römerstrasse 30
CH-5401 Baden
www.langmatt.ch

MAN kann

SO viel

reden wie

SCHNEE

fällt das WIRKLICHE

FEHLT der MUND lässt

MICH allein wenn ER

MEIN Leben erzählt



5.9.

— 5.12.

2021

LANGMATT

Herta Müller, *Ohne Titel*, 2020, Papiercollage, 14.8 x 10.5 cm
Foto: Jörg von Bruchhausen

**Michael Hunziker**

Redaktionsleiter

michael.hunziker@aaku.ch

Räume sprechen, Wände haben Ohren

Nein, das hier ist kein LSD-Trip, es geht um die soziale Wirklichkeit. Aber schön von vorn: Wenn die Tage wieder kürzer werden, die Nächte länger, freut das Nachtaktive und Freund*innen der Dunkelheit, und in der Regel auch die Kulturhäuser. Die Temperaturen fallen und auf den Gartenstühlen verharren nur noch die tapfersten Raucher*innen und manchen wird wieder bewusst: Gut, dass es sie gibt, diese Räume, in denen man sich zufällig treffen, verlieben, streiten, reden kann. Oktober ist der Monat, in dem allmählich im Innern wieder die Post abgeht. Und gerade jetzt zieht sich das Thema öffentliche Räume, digital und analog, wie ein roter Faden durch das AAKU.

Durch den Siegeszug der Sozialen Medien, die seit mindestens zehn Jahren unseren Alltag begleiten, hat sich die «Öffentlichkeit» schon etwas verändert. Das kann man sagen, ohne gleich als Kulturpessimist*in *disliked* zu werden. Oder? Bereitwillig *spreaden* wir unsere Lifestyle-Inszenierung und sind uns dabei vielleicht insgeheim bewusst, dass wir uns beim Posten an unausgesprochene Codes halten, die uns die Konformitätsmaschine vorgibt. Die Selbstbespiegelungen unterliegen also sanften Zensor*innen, zu denen hinzu die offensichtlichen Datenkraken kommen, die sich im Netz tummeln. Wer beim «Internet(t)eln» denkt, alleine im Zimmer zu sitzen, vergisst, dass die Wände Ohren haben. Nichts Neues, oder? Aber bitte nicht falsch verstehen (sorry, mein Konformitätswahn): Kein arabischer Frühling, kein #me-too ohne soziale Medien! Sie sind gut! Sie haben halt einfach ihre dialektische Kehrseite. Der Soziologe Harald Welzer zeichnet in seinem Essay auf Seite 21 pointiert nach, wie die technologischen Entwicklungen, vom Buchdruck bis zu Twitter, die politische Öffentlichkeit determinieren, und welche Chancen und Risiken, von demokratischer Partizipation bis zu Kontroll-Dystopien, sich daraus ergeben.

Die multimediale Ausstellung verschiedener Künstler*innen im Forum Schlossplatz in Aarau mit dem sprechenden Titel «my home is my castle» liefert zu dieser Diskussion assoziative Denkanstösse. Wie ist so etwas wie Privatsphäre zu wahren, angesichts der Tatsache, dass unser Leben online stattfindet? Was erzählen uns analoge Räume über uns selbst? Gerade aus der Geschichte des Forum Schlossplatz lässt sich die politische Entwicklung hin zu der Demokratie, wie wir sie heute leben, eindrücklich nachvollziehen.

Endlich, mag man fast rufen! Der Vorhang wird gelüftet: Die Neue Reithalle wird mit einem grossen Fest und der Eigenproduktion «Tanzhalle Reitpalast» eröffnet. Am Stück wirken über 80 Personen mit – eine Bühne für alle, das ist die erklärte Vision für das neue Mehrspartenhaus (Seite 6). Damit reiht sich die Reithalle nach mindestens 15 Jahren politischer Aushandlung in die nicht genug zu schätzende Reihe von Räumen ein, die der Öffentlichkeit dienen – und ohne die Demokratie nicht mal denkbar ist.

Auf in den Herbst – das soziale Parkett ist offen und wartet auf heisse Sohlen.

KURTHEATER BADEN

MATTER

Fr. 22. Oktober, 19.30 Uhr – Premiere
Sa. 23. Oktober, 19.30 Uhr



Sehnsucht Freiheit. Schauplatz Hinrichtung.
Ein Musiktheater von Christoph Baumann, Kevin Graber,
Markus Kirchhofer und Nils Torpus – Koproduktion
VORVERKAUF: www.kurtheater.ch

Programm Murikultur Oktober

MUSIK
MUSEEN
AUSSTELLUNGEN
LITERATUR
THEATER

AKTUELLE AUSSTELLUNGEN

SINGISEN FORUM → bis 07.11.2021

Freiämter Kunsthappening

Kunstschaffende mit Freiämter Bezug
zeigen neuere Arbeiten
MUSEUM CASPAR WOLF

Reading Caspar Wolf

Ein multimediales Archiv von Sadhyo
Niederberger, mit einer Sound-
installation von Christian Kuntner

MUSIK IN DER KLOSTERKIRCHE

Orgelkonzerte Johannes Strobl

Sonntag, 10.10.2021

15.00 Uhr: Bach 17 17.00 Uhr: Bach 18

Sonntag, 24.10.2021

15.00 Uhr: Bach 19 17.00 Uhr: Bach 20

Freitag, 01.10.2021 → 19.30 Uhr
BIBLIOTHEK

LITERATUR

Muriliteratur: Krimi-Lesung mit Marcel Huwyler

Samstag, 23.10.2021 → 19.30 Uhr
MUSIK IM FESTSAAL

MUSIK

Colores Trio

Kunterbunt – Das Schlagwerk in all
seinen Facetten

Samstag, 30.10.2021 → 14.00 Uhr
SINGISEN FORUM

AUSSTELLUNGEN

Freiämter Kunsthappening: Community-Bowl

Mitmach-Aktion von Pearlie Frisch &
Anni Katrin Elmer gestaltet, zusammen
mit dem interessierten Publikum

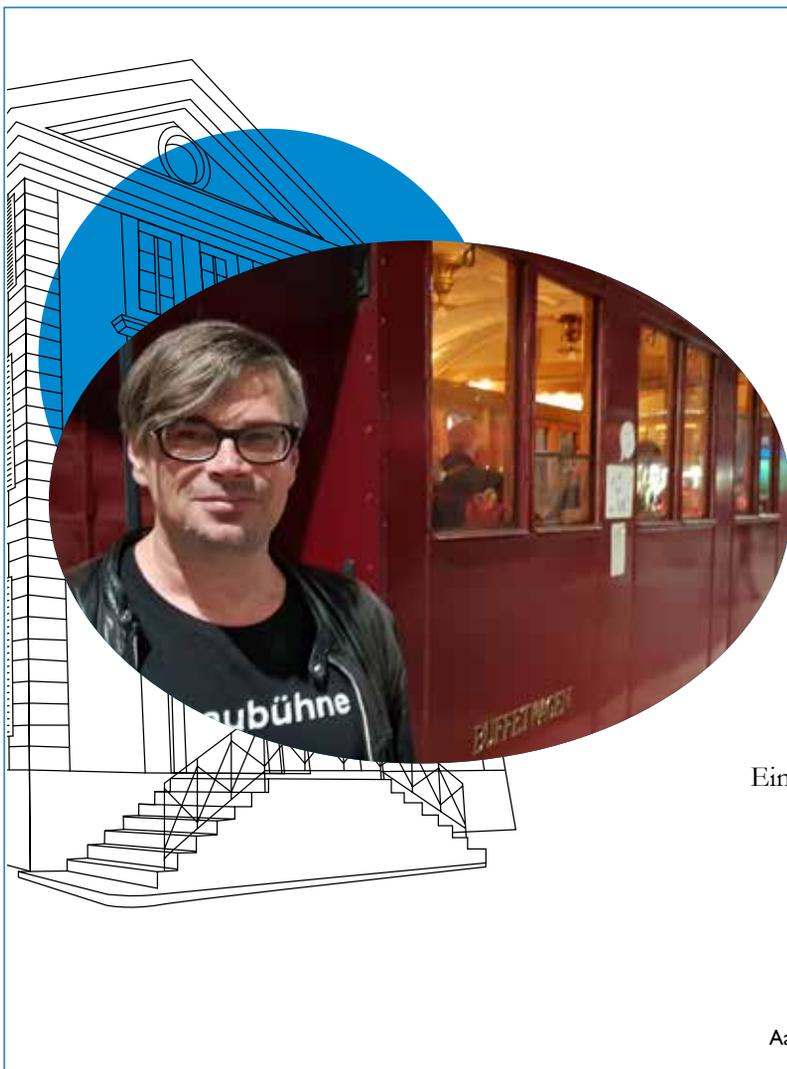
Tickets & aktuelle Infos:

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri

Telefon 056 664 70 11,

info@murikultur.ch

www.murikultur.ch



Aargauer Literaturhaus Lenzburg

Montag, 25. Oktober 2021, 19.15h
Analoge Veranstaltung (und Aufzeichnung)

EISENBAHN- GESCHICHTE(N)

MODERATION: BETTINA SPOERRI

Mit Jaroslav Rudis, Kilian T. Elsasser und Roger Bennet
begrüssen wir an diesem besonderen Abend drei Kenner der
Eisenbahn – und lebenslang Begeisterte, die Geschichte und
Geschichten von der Eisenbahn erzählen können.

Eintritt analog (Platzzahl beschränkt): Fr. 25.– (AHV/IV: Fr. 20.–)

Zugang digitale Aufzeichnung der Veranstaltung: Fr. 15.–

Analoge Veranstaltung mit kleinem Publikum.

Auch als Aufzeichnung buchbar.

Tickets/Abos: www.aargauer-literaturhaus.ch/shop

Aargauer Literaturhaus, Bleicherain 7, 5600 Lenzburg; www.aargauer-literaturhaus.ch

VORSCHAU**Tanzhalle Reitpalast 6**

Bühne Aarau eröffnet ihre neue Spielstätte: Die Neue Reithalle

**Poppiger Abgeh-Sound 10**

Les Touristes und Carvel aus Basel heizen im Kiff ein

Literaturtage 11

In Zofingen trifft sich wieder die Schweizer Literaturszene

Grüner Jazz 12

Das Trio Tie Drei lassen es im Jazz Club Aarau groovig krabbeln und zirpen

Ausbrecherkönig 13

Ein Stück zu Bernhard Matter feiert im Kurtheater Baden Premiere

Empfindsamkeit in der Pop-Up-Welt 14

Die Gruppe «T42dance» sind zu Gast im Thik Baden

Goldfinger 15

Der Pianist Tzimon Barto spielt im Piano District Baden

Familienseite 16**Kultursplitter 17****Filmtipps 18****Hörtipps 19****Lesetipps 20****MAGAZIN****21 Kurze Geschichte der Öffentlichkeit**

Wie hat sich das Verhältnis zwischen Öffentlichkeit und Privatheit durch die technologische Entwicklung seit dem Buchdruck verändert? Welche Chancen und Risiken ergeben sich durch Social Media für die politische Öffentlichkeit heute? Ein Essay des Soziologen Harald Welzer.

**24 Von privaten Schlössern mit Schaufenstern**

Das Forum Schlossplatz widmet sich in einer Gruppenausstellung der Ambivalenz zwischen Öffentlichkeit und Privatheit. Interessante Positionen zu einem komplexen Thema.

29 Achtung Kultur

Walter Küng und Bruno Meier haben einen Denkanstoss verfasst, der die Strukturen der Aargauer Kulturförderung kritisiert.

32 Kulturaktiv

Baden hat einen neuen Kulturverein

33 Das Bild

Aus dem Ringier Bildarchiv

34 Das Objekt

Sammlerstücke von Rudolf Velhagen

34 Mahdis Welt

Kolumne

35 Ausschnitte

Von Anna Sommer

35 Jens Nielsen

Kolumne

36 Unterwegs mit dem Künstlerduo Boskovic-Scarth

Von Florian Binder

AGENDA**38 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im Oktober

Cover: Tanzhalle Reitpalast, Chris Iseli Fotografie



TEXT MICHAEL HUNZIKER | FOTO CHRIS SELI

Eine Bühne für alle

BÜHNE Es ist so weit: Die neue Reithalle öffnet ihre Tore. Das neue Mehrspartenhaus wird mit einer grossen Feier und einer eigenen Produktion der Bühne Aarau feierlich eingeweiht. Das AAKU hat sich im Vorfeld mit dem Künstlerischen Leiter Peter-Jakob Keltling durch die Katakomben führen lassen und hinter die Vorhänge geblickt.



Am frühen Morgen öffnet sich eines der glänzenden Stahl-tore der neuen Reithalle und Peter-Jakob Kelting, Künstlerischer Leiter, betritt einen Traum, der sich nach langen Jahren in der Schwebelose in den letzten 24 Monaten sukzessive materialisiert hat. Im Innern hängen zehn Meter hohe Vorhänge von der Decke, die Scheinwerfer leuchten bereits, in zwei Bereichen der Halle erheben sich die Reihen der Zuschauertribünen. Hinter der Westbühne befindet sich eine Art mehrstöckiger, langgezogener Betonmonolith. In diesen haben Barão-Hutter Architekten, die für die Ausgestaltung des Traums verantwortlich sind, von der Garderobe über die sanitären Anlagen bis zum Sitzungszimmer sämtliche Funktionsräume untergebracht. Die Halle ist somit maximal freigeräumt und erlaubt eine sehr flexible Nutzung. «Ich bin immer noch überwältigt», sagt Kelting, «obwohl die Halle für mich bereits zum Alltag geworden ist.»

Techniker proben gerade zusammen mit Hansueli Trüb für ein Figurentheater. Viel High-Tech, viele Funktionen, viele Möglichkeiten, die die Halle kommenden Produktionen bieten wird. «Wir befinden uns in einer wichtigen Phase, in der wir uns den neuen Bau aneignen müssen», sagt Kelting. Erfahrungswerte sammeln, erkennen, was geht und was nicht. Sämtliche Elemente der Halle sind modular und →

EIN FEST ZUR ERÖFFNUNG

SCHLÜSSELÜBERGABE Am Tag der Eröffnung der Reithalle werden die Stadtmusik und neun berittene Kavalleristen durch die Stadt ziehen. Begleitet werden sie von vielen fantastischen Figuren. Der bunte Umzug steht unter dem Motto «Vergangenheit meets Zukunft» und führt die Menschen in den Apfelhausenweg, wo die grösste weibliche Kasparpuppe namens Punch Agathe sie in Empfang nimmt und die Schlüsselübergabe inszeniert wird. Danach stehen die Türen der Reithalle für die Bevölkerung offen.

AARAU Altstadt, Reithalle, 16. Oktober, 12 Uhr

Punch Agathe macht die Schlüsselübergabe. zvg



können verschoben werden. «Theoretisch ist beinahe alles in diesem Bau möglich. Es sind die personellen Ressourcen, die uns die Grenzen aufzeigen werden», erklärt Kelting, der den Bau bereits auswendig zu kennen scheint. Kein Wunder, schliesslich begleitet er seit 11 Jahren die Transformation von Reithalle zur Bühne.

Bereits vor fünfzehn Jahren kursierte die Idee unter Kulturschaffenden, die Aarauer Reithalle als kulturellen Veranstaltungsort zu nutzen. Ein solches Gebäude mitten in der Stadt ungenutzt zu lassen, war Luxusindiz und Armuts-



Peter-Jakob Kelting will die Bühne für ein breites Publikum zugänglich machen.
Foto: mh

TANZHALLE REITPALAST

Die Eigenproduktion der Bühne Aarau, mit der die Reithalle einweihet wird, erreicht Dimensionen der Superlative. Über 80 Personen, Laien wie Professionelle, Tänzer*innen, Sänger*innen, Schauspieler*innen, bringen in einer Art Revue 100 Jahre Schweizer Geschichte auf die Bühne. Das ist gleichzeitig eine kritische Auseinandersetzung wie auch eine heitere Verneigung vor der Reithalle. Thematisch geht es um die Verflüssigung von Machtstrukturen, wovon die Transformation der Reithalle exemplarisch zeugt. Die Inszenierung übernehmen Tom Ryser (Hausregisseur von Ursus und Nadeschkin) und Lillian Stillwell. Eine lustige Geschichte, die in die Wirklichkeit übergeht. Getanzte und besungene Ent- und Ermächtigung.

AARAU Reithalle, Sa, 16. Oktober, 19.30 Uhr (Premiere),
So, 17. Oktober, 19 Uhr. Di/Mi/Fr, 19./20./22. Oktober,
19.30 Uhr

zeugnis zugleich. Die Reithalle als Bühne – diese Idee fand Eingang in der Aarauer Bewerbung um das damals vom Kanton ausgeschriebene Projekt der sogenannte Mittleren Bühne. 2006 erhielt die Stadt vor anderen Mitbewerberinnen wie Brugg oder Baden den Zuschlag, das Projekt ausarbeiten zu dürfen und 2008 konnte ein Projektionskredit gesprochen werden. Nachdem 2012 der Entwurf von Barão-Hutter Architekten aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen war, verfiel das Vorhaben jedoch beinahe in einen Dornröschenschlaf. Immerhin erreichten engagierte Theaterschaffende unter der Leitung der damaligen Tuchlaube eine Zwischennutzung für die Sommermonate, die in der Aarauer Bevölkerung allmählich die Bedeutung und den Wert dieses Ortes als Kulturstätte bewusst werden liess.

Als dann mit argovia philharmonic ein weiterer Akteur sich für die Reithalle einsetzte, kam Bewegung in die Sache und der bereits etwas angezweifelte Traum wurde politisch wieder mehrheitsfähig. 2018 stimmten 61 Prozent der Aarauer*innen für die städtische Beteiligung am Baukredit von 20,45 Millionen Franken und der Rest ist heute Geschichte.

Auf den Zirkus gekommen

«Während der Zwischennutzung haben wir den Raum in seiner provisorischen Form gut kennengelernt und theatrale Formate entdeckt, die sich besonders dafür eignen», erzählt Kelting. So sind die Verantwortlichen durch die Zusammenarbeit mit dem Festival Cirqu', das in der Zwischennutzung mehrmals Gastrecht genoss, auch auf den Zirkus gekommen. Nun ist geplant, dass die Bühne Aarau in dem neuen Spielort Zirkustheater nachhaltig programmiert. Dieses Alleinstellungsmerkmal wird auch überregional wirken. Im gesamten deutschsprachigen Raum ist der Zirkus als Bühnenkunst untervertreten, im Gegensatz etwa zur Romandie, Frankreich oder Belgien, wo dieser selbstverständlich zu den darstellenden Künsten gehört.

Von Zirkus bis zum klassischen Orchester – das ist die Spannweite der neuen Reithalle. Das Programm ist dicht – gleichzeitige Aufführungen lässt die Halle nicht zu, Umbauzeiten müssen bei der Programmierung einberechnet werden. Zur komplexen operativen Organisation kommt eine komplexe Trägerschaft. Es wird ein herausforderndes, aber aussichtsreiches Einspielen für die Bühne Aarau und das argovia philharmonic. Der Verein ARTA (aus der Fusion verschiedener Interessenverbände hervorgegangen) ist Betreiber der Halle und für alles verantwortlich. Die Bühne Aarau ist Hauptnutzerin mit rund 120 Vorstellungen, argovia philharmonic Ankermieter mit rund 40 Nutzungstage pro Jahr und etwa 20 Konzerten. «Wir sind bereits im Ideenaustausch für gemeinsame Inszenierungen», sagt Kelting.

Die Reithalle gehört der Stadt (35 Jahre im Baurecht), dem Kanton die Nebengebäude, frühere Ställe, in denen sich Bar und Lager befinden. Auch diese Bauten bilden mit der Reithalle ein Ensemble, das durch einen attraktiven Hof verbunden ist, durch den die Reithalle erschlossen wird und der auch für sich bespielt werden kann. Die Ställe wurden in ihrer Struktur bewahrt. Sprechenderweise liessen die Architekten den Wänden entlang die früheren Tränken bestehen und konzipierten hier die zurückhaltende «Bar

im Stall», die schon während der Zwischennutzungen zur Legende geworden ist. Künftig wird dieser Raum eine eigene Veranstaltungsreihe erhalten und an seine jüngere Geschichte anknüpfen können.

Kelting steht im Hof zwischen den Gebäuden, die meisten Hürden sind genommen, alle Eventualitäten scheinen aus dem Weg geräumt, die Eröffnung steht an. Der Termin wurde bloss einmal verschoben – nein, nicht Corona – wegen einer Baurechtsbeschwerde. Im Nachhinein wohl gar zum Glück der Reithalle, die ansonsten mitten in der Pandemie hätte eröffnen müssen. «Wir machen keinen Kaltstart» – wahrlich nicht, das Vorhaben ist längst warmgelaufen. Stichwort Hürden: Die Reithalle ist ebenerdig von mehreren Seiten zugänglich. Keine Schwellen. Das soll auch inhaltlich gelten: «Ich wollte nie Theater für die happy five percent machen», sagt Kelting, dessen erklärtes Ziel es ist, das Haus möglichst breit aufzustellen und Synergien mit Künstler*innen und Organisationen aus allen Disziplinen, Professionellen und Laien, zu suchen. Die Eröffnungsinszenierung «Tanzhalle Reitpalast» macht in diesem Sinne den Auftakt. □



Oliver Schnyder macht den Auftakt. Foto: Marco Borggreve

NEUE BAHNEN

Argovia Philharmonic nimmt die Reithalle mit dem ersten Abo-Konzert in Betrieb. Der Pianist Oliver Schnyder spielt unter der Leitung von Rune Bergmann Ludwig van Beethovens erstes Klavierkonzert, gefolgt von Johannes Brahms erster Sinfonie (mit der Brahms 14 Jahre gehandelt hatte). Eröffnet wird der Abend mit einer Auftragskomposition von Daniel Schnyder. Sein Werk «Argovia. Symphony Nr. 5 «Pastorale»» ist nicht nur eine Hymne auf den Kanton Aargau, sondern auch auf Beethoven und Brahms. Was für ein Auftakt!

AARAU Reithalle Fr, 29. Oktober, 19 Uhr; Sa, 30. Oktober, 18 Uhr; So, 31. Oktober, 17 Uhr



VERLOSUNG

AAKU verlost 2 Exemplare von «Broken Spaces».

Mail bis 15.10. an redaktion@aaaku.ch

BROKEN SPACES

LITERATUR «Geh nach Aarau, da wird etwas. Die Stadt hat die Chance, dass ihr nun wirklich etwas passiert.» Diese Worte locken in einem neuen Buch von Anouk Gysler zur Reithalle einen Unbekannten an. Er erkundet den Raum, der die Stadt zum Dialog herausfordert: Wie ist er entstanden, was bedeutet er den Menschen, die ihn gestalten? Wo liegt sein Potential für die Zukunft? Die Autorin hat den Transformationsprozess der Alten Reithalle jahrelang begleitet, über 40 Gespräche mit Menschen aus Kultur, Politik, Technik und Nachbarschaft geführt, Baustellenbesuche unternommen und in Archiven gewühlt. Aus den gesammelten Erinnerungen, Anekdoten und Träumen zeichnet sie das Porträt eines Raumes, der längst da ist und trotzdem seinen Platz noch finden muss. Das reich bebilderte fiktionale Buch bildet den Abschluss des von Elias Kurth initiierten Langzeitprojekts «Broken Spaces Are More Likely».

AARAU Reithalle, Bar im Stall, So, 17. Oktober, 15.30 Uhr (Vernissage) Mehr Infos: www.brokenspaces.ch

Wir können nicht nicht tanzen

SOUNDS Holt das verstaubte Neon-Shirt aus dem Schrank und zieht die Tanzschuhe an – wenn Les Touristes und Carvel' aus Basel das Kiff stürmen, ist Party angesagt.

Lange genug waren die Clubtüren geschlossen und wir mussten uns in den heimischen vier Wänden vergnügen – jetzt steht endlich wieder ausgelassenes Feiern auf dem Programm. Und wenn sich eine Horde Basler Musiker auf

«Tourlaub» in den Aargau begeben, geht's so richtig rund. Da wären zum einen Les Touristes: Ursprünglich waren die fünf Jungs akustisch auf der Strasse unterwegs, mit einem Klavier auf Rädern, einem Bass mit portablem Verstärker und einem Cajón auf dem Rücken. Doch diese Zeiten sind vorbei, mittlerweile präsentieren sie ihren poppigen Abgehsound in elektronischem Gewand, gespickt mit Elementen aus Hip-Hop und Jazz. Die Texte sind ausnahmslos in Mundart verfasst und oszillieren dabei in poetischer Weise zwischen augenzwinkernder Vulgarität und Drama – hier wird mitgesungen, bis die Stimme versagt.

Mit von der Partie sind die ebenfalls aus Basel stammenden Carvel' (ja, das ' gehört da hin), und sie kommen nicht mit leeren Händen nach Aarau – mit im Gepäck haben die vier Jungs ihre brandneue EP «Cannot not Dance». Und der Name ist Programm: Die fünf Tracks im funky Disco-Kostüm sind geradezu eine Aufforderung, auf der Tanzfläche so richtig die Sau rauszulassen. Schnell wird klar, hier sind keine Anfänger am Werk. Seit 2012 machen sie die Festivalbühnen Europas unsicher, konnten unzählige Musik-Contests für sich entscheiden und treiben dem geneigten Publikum berechnete Freudentränen ins Gesicht. Die Band selbst beschreibt ihren Sound dabei als Electronic-Organic-Pop, und auch wenn einige Beats mal ein wenig vertrackter daherkommen, so bieten Carvel' durchgehend Feel-Good-Musik der Extraklasse. Von Philippe Neidhart



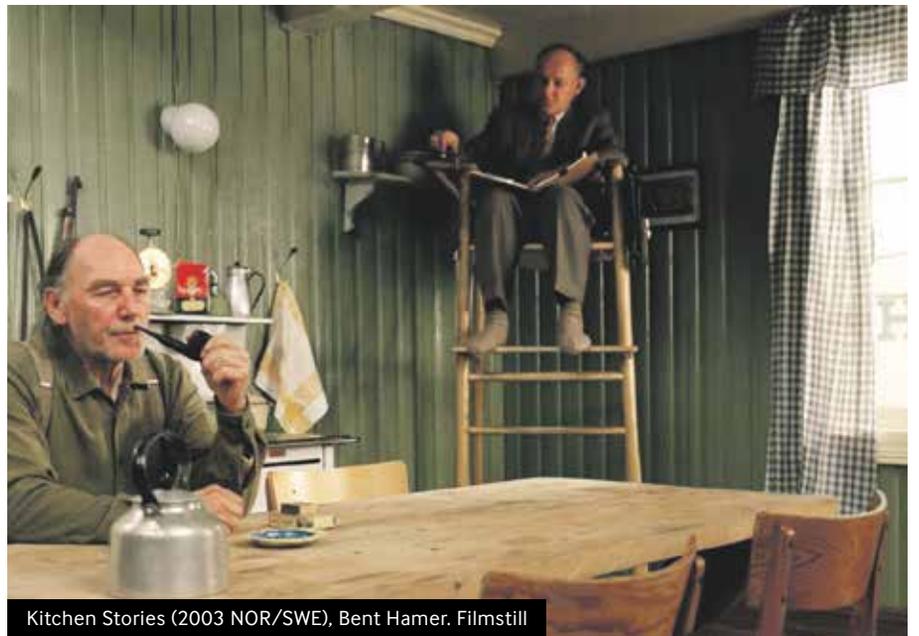
Is this organic? Ja, electro-organic aus Carvel's Küche. zvg

AARAU Kiff

Sa, 16. Oktober, 20.30 Uhr

Küchengeschichten

FILM Mit quasi sozialwissenschaftlichen Methoden will das «Schwedische Institut für Heim und Haushalt» die Jungesellen in Norwegen erforschen, um Küchengeräte auf deren Bedürfnisse zuzuschneiden. Ein irres Vorhaben: Der Forscher setzt sich auf einen Hochsitz in die Küche von Folke und hält minutiös die Bewegungen des Probanden im Notizblock fest. Natürlich kann das nicht lange funktionieren und die Grenzen zwischen den beiden löst sich auf und eine Freundschaft entsteht. Der Film gilt für sein skurriles Setting als Kultklassiker und vermag heute, beinahe 20 Jahre nach seinem Erscheinen im Jahre 2003, als kritischer Kommentar auf die Vermessung des Menschen durch Big Data gesehen werden. mh



Kitchen Stories (2003 NOR/SWE), Bent Hamer. Filmstill

REINACH Tab, Do, 14. Oktober, 20.15 Uhr

Literarische Selbstbefragungen

LITERATUR Mit dem Motto «Die Schweiz zu Gast» legen die diesjährigen Literaturtage Zofingen einen Blick auf das medial wenig beachtete, aber bunte Schaffen hiesiger Autor*innen.

«Und diese Geschichte ist noch nicht ganz zu Ende erzählt», meint der Stadtammann von Zofingen, Hans-Ruedi Hottiger, in seinem Grußwort zu den hiesigen Literaturtagen, die auch in diesem Pandemiejahr der literarischen Gilde aus der Schweiz sowie aktuellen Fragen eine Bühne bieten.

Kunst im öffentlichen Raum gehört auf vielen Plätzen zum Ortsbild. Doch wie ist es mit der Literatur? Der Verleger Thomas Knapp gehört zu den Mitgründern des «Schriftstellerweges» in Olten, der nun seit fünf Jahren Besucherinnen und Besucher in die Welt der Erzählkunst entführt. Dazu ist nun eine Jubiläumspublikation erschienen, zu der auch die Mitwirkenden Alexandra von Arx, Rolf Lappert und der besagte Verleger am Festival Auskunft geben werden.

Kunst am Text?

In Biel, Leipzig, Hildesheim und an vielen weiteren Instituten kann literarisches oder kreatives Schreiben gelernt werden. Geht das? Die einen sagen klar, die anderen zweifeln und können sich einen Robert Walser niemals auf einer Schulbank für's schöne Schreiben vorstellen. Und doch feiern nicht wenige Abgänger*innen dieser Schulen in der Literaturszene ihre Erfolge. Ab wann ist Text Literatur? Und was tun, wenn das Talent fehlt? Wo liegt der Kippzustand



Ariela Sarbacher liest aus «Der Sommer im Garten meiner Mutter» und diskutiert mit Nicola Steiner. zvg

zwischen Schreiben aus Drang und Texten mit Kalkül? Die Moderatorin Monika Schärer will es auch wissen und befragt Michèle Minelli, die selbst schreibt und Schreiben lehrt, Philipp Tingler, der ebenfalls schreibt und durch den Literaturclub als Kritiker bekannt ist, sowie Manfred Papst, der für die NZZ die Literatur als Kritiker unter die Lupe nimmt.

Wenn Leben zum Text wird

Auch ans Lebendige wird es mit Susanna Schwager und Ariela Sarbacher gehen, deren literarische Werke aus dem real Erlebten entstanden und in einer Sprache geschaffen sind, die ganz nah an den Menschen ist. Nicola Steiner wird danach fragen, wie viel Persönliches in ihren Texten steckt. Daneben und dazwischen gibt es Lesungen, Diskussionen und (musikalische) Inszenierungen.

Von Urs Heinz Aerni

ZOFINGEN Rathaus und Kulturhaus West
Fr, 29. Oktober, 18 Uhr bis So, 31. Oktober, 16 Uhr
Weitere Infos: www.literaturtagezofingen.ch

Bringt Songs übers Zwielficht, Schnaps und Gosse: Voodoo Jürgens. zvg



Rock 'n' Roll aus dem Jenseits

SOUNDS Er hat einen schwarzen Humor wie ein Friedhofgärtner: Der Wiener Liedermacher Voodoo Jürgens hält im Kiff seine Austropop-Messe ab und das erst noch an einem 13-ten. Seine dunklen romantischen Texte sind auf flockigen Bassläufen und krächzendem Gitarrensound gebettet: «Heite grob ma Tote aus» – mit Schaufelhieben im Rhythmus des Offbeat, mit viel Schmäh und rockiger Nonchalance. Ein schaukliger Totentanz, eine liebevolle Parodie aufs Grosstadtleben – sehnsüchtige Lieder auf das, was uns bleibt, angesichts der grossen Dämmerung. mh

AARAU Kiff
Mi, 13. Oktober, 20.30 Uhr

Elegien für Insekten

SOUNDS Ein jazziges Plädoyer für alle Krabbelwesen: Das Trio Tie Drei erspielt sich einen wilden Klanggarten in der Aarau Bar im Stall.

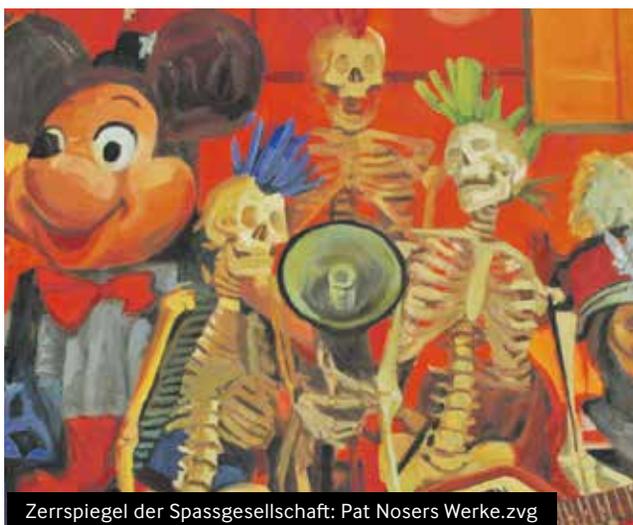
«Tie Drei»? Habe ich etwas falsch verstanden oder kenne ich ein deutsches Wort nicht? Die Sache löst sich schnell auf: «Tie Drei», das sind drei junge Musikerinnen aus Bern, die gern auch im Netz gefunden würden. Als sie sich noch «Die Drei» nannten, erschienen auf dem Bildschirm von den Musketieren bis zu den Fragezeichen alle, nur nicht sie. Aber heute spielt das eigentlich gar keine Rolle mehr, die drei Frauen haben sich in die Köpfe und Herzen des Publikums gespielt, sie sind zu einer festen Grösse in der Szene geworden, und dies höchst erfolgreich! Dabei war das Rezept, das sie für ihre Band damals, vor fast sieben Jahren, wählten, keineswegs auf schnellen Erfolg angelegt: Eine Besetzung mit Stimme, Trompete und Kontrabass, eigene Stücke im weiten Feld zwischen Pop und Jazz, ziemlich frei improvisiert mit viel Lust an Experiment und Abenteuer. Auch der Weg zu einem eigenen Sound war nicht der nächstliegende, denn die Lieder wurden zu dritt entwickelt, was heisst: suchen, ausprobieren, verwerfen, diskutieren, einen neuen Weg finden, die eigenen instrumentalen und musikalischen Grenzen abtasten – und dies alles ohne einander überdrüssig zu werden. Der steinige Weg hat sich gelohnt, «Tie Drei» haben einen unverwechselbaren Klang entwickelt, so unverwechselbar wie der Artikel vor dem Namen. Seit einiger Zeit ist zur Trompeterin Sonja Ott und der Kontrabassistin Johanna Pärli neu als dritte Frau Hannah Adrianna Müller zum Trio gestossen. Sie singt nicht nur, sondern spielt auch Violine, eine willkommene Erweiterung des Klangspektrums, mit der man zu neuen Ufern aufbrechen will. «Elegy for the

Extinct Species» heisst das aktuelle Programm, und mit den ausgestorbenen Arten sind Insekten gemeint, denen es im Schweizer Mittelland bekanntlich ziemlich schlecht geht. «Tie Drei» lassen sie wiederauferstehen, lassen sie krabbeln, flirren und flimmern, zirpen und brummen, mit ungehörten und unerhörten Tönen und Klängen – ein musikalischer Kräutergarten fast! Von Beat Blaser



Zirpen und Brummen in der Weltsprache des Jazz: Johanna Pärli, Hannah Müller und Sonja Ott (v.l.). zvg

AARAU Jazz Club
Bar im Stall (Reithalle)
Do, 28. Oktober, 20.15 Uhr



Zerrspiegel der Spassgesellschaft: Pat Nosers Werke. zvg

Bunte Welt am bunten Abgrund

AUSSTELLUNG Der Titel der aktuellen Ausstellung im Kunstraum Baden «Geplante Obsoleszenz. Gedanken zum überstürzten Weltuntergang» von Pat Noser ist eine klare Programmansage. Die Künstlerin setzt der vermeintlich heiter-fröhlichen Bildwelt des Hyperkapitalismus einen expliziten Kommentar entgegen. So gesellt sich in ihren Werken Mickey Mouse zu verurteilten und verschwundenen russischen Dissident*innen, Konsumschrott türmt sich wie angeschwemmt zu einem Haufen auf, Autos brennen, Schimpans*innen rennen mit Sturmgewehren durch die Welt. Und über alles herrscht das zynische Gegröle der Spassgesellschaft, wie es uns aus den Sitcoms entgegenhallt. Eine visuelle, starke Aufrüttlung. mh

BADEN Kunstraum
Bis 24. Oktober

Lieder vom Ausbrecherkönig

BÜHNE Unzählige Anekdoten umgeben das Schicksal des Aargauers Bernhart Matter, der als Letzter im Kanton hingerichtet worden war. Das neue Theaterstück über sein Leben hinterfragt mit Elan und Musik die alten Legenden.

Zwischen Lenzburg und Staufen, umgeben von Wohnblöcken, liegt ein unscheinbarer Platz. Darauf stehen eine Statue aus Holz, ein Gedenkstein und fünf Bäume. Es ist der Fünflindenplatz. Die Statue stellt Bernhart Matter dar, auch der Gedenkstein ist ihm gewidmet, und über der ehemaligen Richtstätte, auf der er, zum Tode verurteilt, 1854 geköpft worden war, wächst das Gras. Ein Verbrecher also, den getreu dem Buchstaben des Gesetzes seine Strafe rechtmässig ereilt hatte? Matter ist fester Bestandteil der Aargauer Geschichte und der ortseigenen Mythen, die von ihm als Robin Hood, Don Juan und vor allem als Ausbrecherkönig erzählen. Dass die damals noch nicht perfektionierten Gefängnisse seiner Sehnsucht nach Freiheit nicht standhielten, ist eine Tatsache. Die Stories vom Volkshelden hingegen entsprechen seinem Leben als Dieb und eigentlich «armen Cheib» kaum. Verheiratet war er, bis seine Frau sich scheiden liess, aber von seinem Liebesleben ist wenig bekannt. Aber charmant sei er gewesen. So einer, ein Dieb, der hauptsächlich Nahrungsmittel stahl und nie jemandem ein Haar gekrümmt hatte, wird im Alter von 33 Jahren hingerichtet?

Im Kurtheater Baden entlässt das Team, das die Neuinszenierung des Stoffes entwickelt hat, Bernhard Matter aus den Fesseln der Helden Geschichten. Im spannenden Zusammenspiel von Musik, Text und Videos erzählen und singen Herwig Ursin und Isa Wiss von Matters Leben, schildern einen seiner Gefängnisausbrüche, und lassen auch seine Frau zu Wort kommen.

«Wir haben eine Form von Musiktheater gewählt», sagt Regisseur Nils Torpus, «weil Musik im Grunde lebensbejahend ist. Die Lied-

texte – vom Matter-Experten Markus Kirchhofer verfasst – und die erzählten Episoden basieren auf dem bekannten Buch von Nold Halder und entfalten sich auf dem Klangteppich der Band auf der Bühne. Projektionen haben wir im Wortsinne den Videoeinspielungen überlassen.» Auf der Bühnenwand erscheinen bildgewordene Assoziationen zum Leben und Sterben Matters, alte wie neue, und immer wieder eine Aufnahme des leeren, harmlosen Fünflindenplatzes. Sichtlich eine Einladung, sich zu Bernhart Matters Schicksal seine eigenen Gedanken zu machen, und sich vielleicht zu fragen, wie es mit der Auslegung der Gesetze und sogar der Todesstrafe heutzutage aussieht. Von Kristin T. Schnider

BADEN Kurtheater

Fr/Sa, 22./23. Oktober, 19.30 Uhr



Bringen den Matter-Stoff zum Klingen: Isa Wiss, Vito Cadonau, Lukas Mantel, Herwig Ursin, Christoph Baumann (v.l.). Foto: T+T Fotografie



Katharina Geiser. zvg

Familiensaga in Fragmenten

LITERATUR Eine Geschichte über fünf Generationen – über fünf Frauen. Katharina Geisers neuester Roman «Unter offenem Himmel» erzählt mit viel Liebe zum Detail und einer sowohl kraftvollen als auch bildstarken Sprache in fragmentarischer Art und Weise die Geschichte einer Schweizer Arbeiterfamilie. Dabei erhalten wir einen Eindruck darüber, wie sich der gesellschaftliche Alltag seit Mitte des 19. Jahrhunderts verändert hat. Die Autorin ist zu Gast im Café Littéraire, moderiert von Werner Christen. phn

LENZBURG Aargauer Literaturhaus

So, 31. Oktober, 11.15 Uhr

Getanzte Empfindsamkeit

BÜHNE Die Gruppe «T42dance» um Felix Duménil zeigt im Thik Baden eine poetische Suche nach Resilienz und Zusammenhalt.

Felix Duménil ist ein Choreograph und Tänzer, der oft und gerne mit Symbolik arbeitet, was dem Publikum Raum für eigenes Empfinden lässt und es doch in die jeweils assoziierte Welt einbindet. Nun gastiert Duménil mit seiner Truppe «T42dance» im Thik in Baden. «POPuP» heisst das Stück, und im Gespräch legt Duménil Wert auf die Feststellung, dass er jeweils gemeinsam mit Misato Inoue und in Zusammenarbeit mit Gästen ein Stück entwickelt und choreografiert. Das ist auch bei dem rund 70minütigen «POPuP» nicht anders, ein Stück, das ein Gleichnis für die heutige Zeit sein will mit einem selbstkritischen Blick auf die moderne, endliche Existenz des Menschen.

Die Musik hat Yves Ribis beigeleitet, ein französischer Komponist, der in der Bretagne lebt. «Wegen Corona mussten wir mehrheitlich via Zoom arbeiten, weshalb wir

mehr inhaltliche Vorgaben machen mussten als sonst», so Duménil. Trotzdem entstand ein reger Austausch mit unerwarteten Resultaten.

«POPuP» thematisiert mit einfachen Mitteln die leidenschaftliche Suche nach dem, was uns als Menschen antreibt und uns als Gesellschaft zusammenhält. Und wenn jemand auf die Nase fällt, steht er in typischer Pop-Up-Manier wieder auf. Deshalb trägt das Stück den sinnigen Untertitel «Mono No Aware – die sanfte Empfindsamkeit des Unbeständigen». Der Poesie des Augenblicks steht optisch eine surreale dreidimensionale Karton-Welt gegenüber, ein mobiles Labyrinth, in dem sich die Figuren bewegen. Es ist Mark Down, der bekannte Regisseur und Meisterpuppenspieler, der an diesem Konzept mitgearbeitet und markante Spuren hinterlassen hat. Heisst das nun, dass die Tänzer*innen auf

der Bühne in den Bewegungen zwischen Rollen von «Puppen» und «Menschen» hin und her pendeln? «Es ist herausfordernd, darüber zu berichten, ohne zu viel preiszugeben», so Duménils Antwort.

«Es sind Grenzbereiche, die uns interessieren, da, wo sich unterschiedliche Kunstformen berühren und wo die vermeintlichen klaren Rollen sich mischen.» Lassen wir uns überraschen!

Von Verena Naegele

BADEN Thik

Fr, Sa, 22./23. Oktober, 20.15 Uhr



Die Tänzer*innen von «T42Dance» bewegen sich in einer surrealen Kartonwelt. Foto: Christian Glaus

Vertonte Gesellschaftskritik

SOUNDS Knack is Back – und im Gepäck hat der umtriebige Berner Rapper und Pottcast-Host mit «The Bananasplit of Evil» sein mittlerweile siebtes Album. Darauf teilt Knackeboul in bester Cypher-Attitüde gegen Verschwörungstheoretiker*innen und Nazis aus, setzt sich mit Selbstzweifel auseinander und zelebriert in feinsten Mani-Matter-Manier scharfzüngig formulierte Gesellschaftskritik. Unterstrichen werden seine durchdachten Bars und Hooks durch die leichtfüssigen und abwechslungsreichen Beats seines langjährigen Produzenten Kwest. phn

BADEN Royal

Sa, 16. Oktober, 21.30 Uhr



Teilt aus: Rapper Knackeboul. zvg

Das Gold des Pianisten

KLASSIK Der Pianist Tzimon Barto eröffnet den Piano District Baden: Sein Programm spannt den Bogen von Jean-Philippe Rameau bis zu Charles Ives und dessen monumentaler «Concord»-Sonate.

Im Alter von fünf Jahren begann Tzimon Barto Klavier zu spielen. Mitte der 1980er-Jahre hatte der Amerikaner seinen internationalen Durchbruch, als er bei den Salzburger Festspielen auftrat. Darauf würde eine Weltkarriere folgen, dachte man. Aber dann warfen persönliche Schicksalsschläge und der Verlust zweier Kinder den heute 58-jährigen Pianisten aus der Bahn. Man vernahm nur wenig von ihm, bis er sich nach über einem Jahrzehnt musikalischer Funkstille zurückmeldete – mit Aufsehen erregenden Konzerten und Einspielungen u. a. von Kompositionen Jean-Philippe Rameaus, Joseph Haydns, Franz Schuberts und Charles Ives'. «Weil mir das Allerschlimmste passiert war, verlor ich meine Angst und meine Wut. Das befreite meine Musik», sagte Barto im Interview mit der Berliner Zeitung. Wie sehr, ist zu erfahren, wer Bartos hochpersönliche Interpretationen hört und dabei feststellt, wie sehr die Aufmerksamkeit des Zuhörens auf die Probe gestellt wird. Bartos auffallend langsame Tempi rufen ab und an Kritik auf den Plan. Trifft ihn diese? «Früher war es mir wichtig, was die Welt über mich sagt, besonders die Fachleute. Aber nachdem mein Sohn gestorben war, war mir das plötzlich egal», sagte Barto in einem Interview. Für die Musikjournalistin Maja Ellmenreich wird jedenfalls alles, was dieser Pianist anfasst, zu Gold. Sie rühmt das Album mit Stücken des Franzosen Rameau. Einige davon wird Barto in Baden vorstellen – und sie kontrastieren mit Werken von Frédéric Chopin, Joseph Haydn und Charles Ives. Ob bei so viel Musik noch



Tzimon Barto ist mit seinen persönlichen Interpretationen zu Gast in Baden. Foto: Eric Brissaud

Anderes Platz hat in Bartos Leben? «Ja. Die Literatur ist mir wichtiger als die Musik, denn da bin ich kreativ im eigentlichen Sinne», sagt der Pianist, der fünf Sprachen fließend spricht sowie Altgriechisch, Latein, Hebräisch und Mandarin liest und seit Jahren an einem Riesenwerk «The Stelae» schreibt, das aus Gedichten und Prosastücken besteht.

Von Elisabeth Feller

BADEN Druckerei Baden
So, 2. Oktober, 19.30 Uhr

Grenzüberschreitungen

AUSSTELLUNG Beim Zusammenkommen des Künstler*innenduos frölicher/bietenhader mit Sarah Burger an der gemeinsamen Ausstellung «Magma» treffen digitale Erinnerungen auf analoge Vorstellungswelten. Erstere legen offen, wie ungesichert die Daten sind, die unser Verständnis der Wirklichkeit bestimmen – nie sind Maschinen komplett kontrollierbar; am Zauber elektronischer Bilder zeigen sich ihr Eigenleben und der Bruch zwischen tatsächlichen Körpern und ihrer verführerischen Vision. Sarah Burger erprobt derweil einen ungesicherten Zeithorizont: «Model for a rising day» nennt sie die Entstehung ihrer Rauminstallation, die an das Set eines Science-Fiction-Films erinnert. Eine dazugehörige Performance wird von dem zweiten Titel «When earth lays down» getragen. Begleitet wird die Ausstellung von einem Textbeitrag der Autorin Anna Stern. phn

BRUGG Zimmermannhaus
22. Oktober bis 5. Dezember



Frölicher/Bietenhader: «Crush», Medieninstallation, 2021. zvg

Begegnungen mit den Schlossfrauen

DIES&DAS Am 3. Oktober ist der Schweizer Schlössertag und bekanntlich hat der Kanton Aargau auch ein paar bedeutende Exemplare davon. Dieses Jahr widmet sich der Tag thematisch den Bewohnerinnen. Dadurch bietet sich Gelegenheit, die Geschichte der Frauen in den verschiedenen Epochen kennenzulernen. Auf Schloss Lenzburg etwa begegnet man Landvögtin Agathe von Erlach (1567–1612) und Lady Mildred Marion Bowes Lyon (1868–1897, Grosstante der Queen Elisabeth II). Auf Schloss Hallwyl erwarten Margaretha von Hallwyl (1320) und Wilhelmina von Hallwyl-Kempe (1844–1930) die Gäste. Auf Schloss Wildegg findet das Treffen mit Sophie von Erlach-Effinger und Julie von Effinger aus dem 19. und 20. Jh. statt, und auf der Habsburg öffnen Anna von Kyburg (13. Jh.) und Alice Mattenberger (1901–1988) die Tore. Die ehemaligen Schlossbewohnerinnen erzählen aus ihrem Leben und blicken zurück auf unbekannte Lebenswelten. mh

WILDEGG, HALLWIL, LENZBURG, HABSBURG So, 3. Oktober, 12–16 Uhr



Anna von Kyburg aus dem 13. Jahrhundert erwartet die Gäste auf der Habsburg. zvg



Ruth Huber (l.) und Irene Müller schaffen eine Geräuschkulisse für «Lenchen». zvg

Lena hat ein Geheimnis

BÜHNE Lena hat öfters mal Mühe mit ihren Eltern, vor allem, wenn diese anderer Meinung sind. Dann nerven sie ziemlich. Damit sie Lena nicht immer widersprechen, hat sie ihnen zwei verzauberte Zuckerwürfel in den Tee geschmuggelt. Nun geschieht ihnen ganz komisches Zeug, wenn sie ihrer Tochter versuchen, etwas entgegenzuhalten. Die zwei Theatermacherinnen Irene Müller und Ruth Huber vertonen das auf Basis von Michael Endes Geschichte «Lenchens Geheimnis» adaptierte Stück. Mit ihren Stimmen und allerlei Zaubermitteln lassen sie Motoren schnattern, Vögel flattern, Zwerge plappern und schaffen ein Live-Hörspiel für Kinder und alle Junggebliebenen ab 7 Jahren. mh

BADEN Thik, So, 31. Oktober, 11 Uhr

Zimmerwolke

BÜHNE Manche Kinder haben ein Haustier, Lou hat eine Wolke. Wie? Ja, eine ziemlich eigenwillige Wolke wohnt in Lous Zimmer, ohne dass ihre Eltern davon erfahren haben. Wobei, eine Wolke kann man ja nicht lange verstecken. Vor allem wenn sie ständig grösser wird und für einen regelrechten Wetterumschwung in der Familienwohnung sorgt. Die Tänzerin Cornelia Hanselmann und der Figurenspieler Marius Kob inszenieren diese fantasievolle Geschichte zwischen Luftschlössern und Chaos ohne viele Worte, dafür mit Körpereinsatz, Wasser, Watte und Trockeneis. Ab 4 Jahren. mh



AARAU Bühne Aarau Tuchlaube, Sa/So, 23./24. Oktober, 15 resp. 10 Uhr



Lou hat eine Wolke im Zimmer. zvg

041

www.null41.ch

**Endless Bazaar**

Das offene Veranstaltungsformat, das Künstler*innen den Raum bietet, die unterschiedlichen Strömungen zeitgenössischer Musik zu kanalisieren und erlebbar zu machen, hat für die beiden Konzertabende im Oktober Marta des Pasaclis sowie Balzacc30 und Capslock Superstar eingeladen.

LUZERN Klub Kegelbahn, Di, 5./21. Oktober, www.endless-bazaar.ch

**BKA**

BERNER KULTURAGENDA

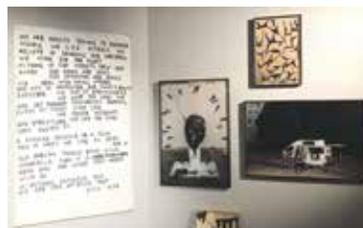
**Jagdsaison**

Für die einen ist jagen Sport, Leidenschaft und Mittel zur Lenkung der Tierbestände. Andere verpönen die Jagd. Die Kontroverse rund ums Jagen steht im Fokus einer neuen Schau im Alpinen Museum Schweiz. Unter dem Titel «Auf Pirsch. Vom Handwerk der Jagd» erzählen Jäger*innen, was sie antreibt. Fotografien von Anne

Golaz und Alex Ochsner halten Jagdszenarien fest.

BERN Alpines Museum Schweiz, bis 2. Januar 2022

www.alpinesmuseum.ch

**Metalmorphosen. Heavy Metal in Art & Culture**

«Metal ist mehr als nur ein Musikgenre, es ist eine Form von Ästhetik, die längst Einzug in unsere Alltagskultur gefunden hat», sagte Jörg Scheller an der Vernissage zur Ausstellung «Metalmorphosen». Im Oktober gibt's gleich mehrere Programmpunkte, die zu einer nicht nur musikalischen Auseinandersetzung mit dem Musikgenre einladen. So auch der Talk am Donnerstag, 21. Oktober, mit den Expert*innen Alain Kupper, Jörg Scheller und Julia Toggenburger.

WINTERTHUR oxyd Kunsträume, Do, 21. Oktober, 19 Uhr

KUL**20 Jahre Junges Theater**

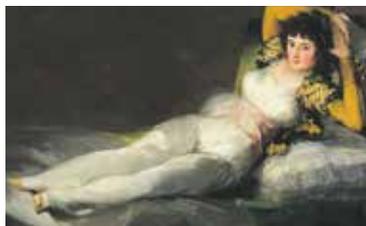
Das Junge Theater in Schaan feiert sein 20-Jahr-Jubiläum. Es wurde im Juni 2001 von einer Gruppe Gleichgesinnter als Jugendtheaterclub für Jugendliche ab 14 Jahren gegründet. Durch die Professionalisierung in allen Bereichen gelang dem Theater in all den Jahren ein riesiger Quantensprung. Anlässlich der Jubiläumsfeier wird auch das «Liechtensteiner Wimmelbuch» präsentiert.

SCHAAN Sa, 25. Oktober, 18 Uhr

AUSGEHEN**Iwan Baan – Momentum Of Light**

Fotografie – Architektur – Kunst. Dieser Trias nimmt sich das Kunstmuseum Olten an. Parallel zeigt es Arbeiten des niederländischen Architektur-Fotografen Iwan Baan und der Schweizer Künstlerin und Meret Oppenheim-Preisträgerin Daniela Keiser, die ihre je eigene, unverwechselbare Bildsprache aus der intensiven Auseinandersetzung mit Architektur und den Möglichkeiten des Mediums Fotografie entwickelt haben.

OLTEN Kunstmuseum, bis 17. November, kunstmuseumolten.ch

Programmzeitung**Überraschend aktuell**

Die Fondation Beyeler widmet dem spanischen Maler Francisco de Goya (1746–1828) die erste Einzelausstellung in der Schweiz seit 30 Jahren. Goya startete seine Karriere als Hofmaler in der Tradition des Spätbarock, distanzierte sich aber schon bald von den Mächtigen seiner Zeit. Dieser kritische Blick zusammen mit der Erfindung rätselhafter persönlicher Bildwelten macht sein Werk überraschend aktuell.

RIEHEN Fondation Beyeler, 10. Oktober 2021 bis 23. Januar 2022, www.fondationbeyeler.ch

ZUGKultur**Wenn es dunkel wird**

Eine Seele in einem Körper in einem Raum in einer Geschichte in einer Seele in einem Körper in der Welt. In einer winterlichen Berglandschaft wird eine Frau allein auf einer Alp gefunden. Die berufene Ermittlerin verliert sich in ihrer eigenen Familiengeschichte. Peter Stamms Text ist eine Hommage an die mystische Kraft der Berge. Die Komponistin Jamie Man erschafft daraus ein beeindruckendes Stück Musiktheater.

ZUG Theater Casino Mi, 20. Oktober, 20 Uhr, www.theatercasino.ch

Saiten**Tuba Visionär**

Klar, die Hauptzeusler der jungen Londoner Jazzszene sind Nubya Garcia und Shabaka Hutchings, aber direkt dahinter grummelt und vibriert der unermüdliche Virtuose Theon Cross mit seinem klobigen Instrument, das wie eine rasende Hummel ist. Er und seine Tuba bringen die Schnapsflaschen im Palace-Getränkelerger zum Klirren. Britische Klub- und Bassmusik meets butterweichen Walking-Bass.

ST. GALLEN Palace, Sa, 9. Oktober, 21 Uhr, www.palace.sg

Im Schulalltag

«Herr Bachmann und seine Klasse» von Maria Spetz, Deutschland 2020

Die Beziehung zwischen einem Lehrer und seinen Kindern der 6. Klasse steht im Mittelpunkt dieses starken Zeitbilds. Mit einnehmender Offenheit begegnet Herr Bachmann den Jugendlichen mit ihren unterschiedlichen sozialen und kulturellen Erfahrungen und schafft damit einen Raum des Vertrauens. Musik ist eine allgegenwärtige Sprache, die sich wie selbstverständlich um den zu absolvierenden Unterrichtsstoff legt.

AB 30. SEPTEMBER im Kino



Jazz mit Segeln beflügelt

«Jazz on a Summer's Day» von Bert Stern, USA 1958

Wann bekommt man Chuck Berry, Louis Armstrong, Mahalia Jackson oder das Chico Hamilton Quintet noch so schön zu sehen beziehungsweise zu hören? Der legendäre Monroe-Fotograf Bert Stern hat 1958 die Chance gepackt und das junge Newport Jazz-Festival und die Segelregatta America's Cup zu einem unverwüstlichen Filmgenuss vereint. Impressionen aus dem Publikum begleiten visuell die ausgespielten Auftritte und Stücke. Für alle, die Musik lieben, Fotografie und das Meer.

AB 7. OKTOBER im Kino



Die wahre Ware ist der Mensch

«The Man Who Sold His Skin» von Kaouther Ben Hania, Tunesien/Belgien 2021

2006 hat der Belgier Wim Delvoye den Rücken des Schweizer Tim Steiner in ein grosses Bild verwandelt und für 240'000 Franken an einen Sammler verkauft. Die wahre Begebenheit hat die Tunesierin Kaouther Ben Hania zu einer Geschichte im Heute inspiriert, in der ein Syrer es schafft, als Kunstwerk nach Europa zu reisen und ausgestellt zu werden, was ihm als Mensch nicht möglich gewesen wäre. Der packende Spielfilm bringt die Kunstwelt und den Traum eines Flüchtlings zusammen zu einem scharfsinnigen Bild unserer Zeit. Nicht umsonst war er 2021 für die Oscars nominiert..

AB 14. OKTOBER im Kino



Zusammen «plättele»

«Plättele» ist ein Dialog über Musik, bei dem tiefste Geheimnisse und ungekämte Geschichten aus der ganz eigenen, persönlichen Plattensammlung verraten werden. Marianne Barth und Marco Gyger wühlen tief in ihrem Archiv und präsentieren ihre Perlen zu bestimmten Themen.

Diese Vorgaben erleichtern die Auslese der 10 Lieblinge und helfen, schlaflose Nächte zu überbrücken und das Beil für die Auswahl zu fällen. Nicht selten bringen die beiden dennoch mehr als eine Hand voll Lieder ins Radiostudio mit und brüten bis zum finalen Abschluss der Songs schwitzend über der Aussiebung. Denn die Musik als Sprache der Leidenschaft sitzt tief und klingt in Kopf, Herz und Körper ständig mit. Die Diskussionen beim «Plättele» sind entsprechend intensiv, ehrlich und immer mit der Absicht verknüpft zu verstehen, weshalb das Gegenüber von diesem Song so angetan ist. Das heilige Vinyl wird geliebt, gekippt oder geduldet! Gyger und Barth lassen keine Gelegenheit aus, um ihre Göttinnen und Götter auf den richtigen Ton zu bringen. Gewürzt mit Informationen und Geschichten über die Interpret*innen, ist dieses Musikformat auch als Hommage an die Musiker*innen zu verstehen. Musik aus allen Stilrichtungen von zwei leidenschaftlichen Tonträgersammelnden! kk



Marianne Barth und Marco Gyger packen Anekdoten aus. zvg

KANAL K «Plättele» jeden 4. Dienstag im Monat.
Nächste Ausstrahlung: 28. September, 18–19 Uhr.

Die Tanzfläche, die Berührungen, die Liebe

Kanal K featuring Miriam Suter

POND

Australien

«Human Touch»

Die Stimme des Frontsängers Nick Allbrook bewegt sich zwischen David Bowie und Ian Curtis. Auf der neuen Single des neunten Albums der Psychedelic-Australier singt er davon, dass er endlich wieder menschliche Berührung braucht – I feel you, das geht uns allen momentan so. Und POND liefern den passenden Soundtrack für Berührungen auf der Tanzfläche.



HANA VU

USA

«Everybody's Birthday»

Die Lo-Fi-Künstlerin aus Los Angeles ist erst 21 und klingt wie die Tochter von Angel Olsen und Sharon Van Etten (die ein wunderbares queer couple abgeben würden, aber das ist eine andere Geschichte). Die ersten Singles ihres neuen Albums versprechen wattig-wohligen Sound, der uns hoffentlich behutsam in den Herbst begleitet.

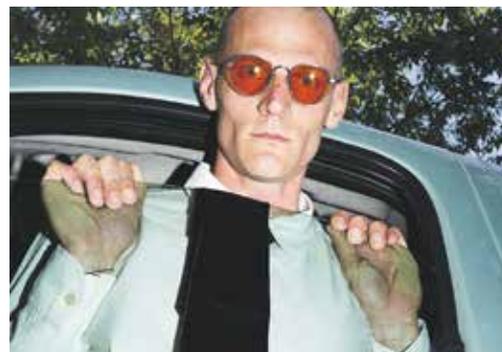


FAI BABA

Zürich

«Veränderet»

Die Pandemie hat mit uns allen irgendwas gemacht – nichts ist mehr so wie vorher. Veränderungen gehören ja auch ein bisschen zum Leben dazu. Was sich nicht verändern wird, verspricht uns Fabian Sigmund aka Fai Baba auf poetische Weise, ist die Liebe. Und er erklärt uns, wann man das Gegenüber gehen lassen muss. Tut weh, klingt aber schön.



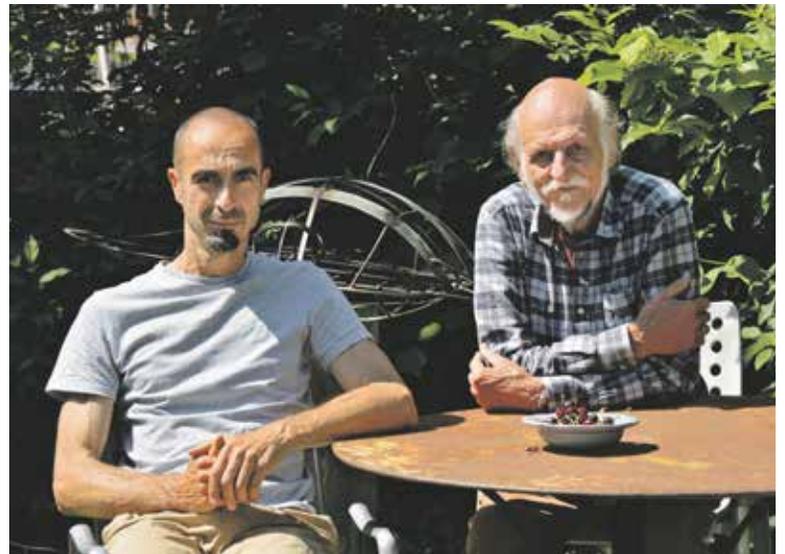
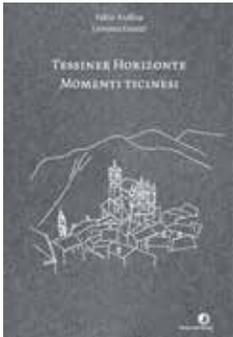
Momenti Ticinesi

Ein Sich den Horizonten nähern: Fabio Andina lässt uns mit diesen kurzen Texten und Momentaufnahmen an seinem Blick teilhaben und ermöglicht es so den Lesenden poetisch

und sinnlich in die abgelegene Tessiner Welt einzutauchen. Verwoben sind die Texte mit den Zeichnungen von Lorenzo Custer, einfache Striche, welche die Tessiner Landschaften zeigen. Dieses schöne Buch lebt vom Zusammenspiel von Text und Bild, Natur und Dorf, Einfachheit und Sinnlichkeit.

«Trattengo il fiato e lo sento di nuovo, come un sussurro. Arriva da lontano.» – Ich halte den Atem an und höre es wieder, ein Flüstern. Es kommt von weit her. So scheint es mir als Leserin auch mit diesen Texten zu

gehen, von weit her flüstern sie mir zu, lassen mich eintauchen, bis ich sie glaube zu sehen, zu hören, zu riechen:



den Monte Rosa, den Lago Maggiore, die Dörfer, die Reben, die Weite. Von Halina Hug

Fabio Andina, Lorenzo Custer: Tessiner Horizonte – Momenti Ticinesi. Zweisprachig Italienisch – Deutsch, Rotpunktverlag 2021



Vom Scheitern guter Absichten

Emira Tucker ist 25 und weiss nicht wie weiter mit ihrem Leben. Nach dem College-Abschluss jobbt sie an verschiedenen Orten auf der Suche nach ihrem Traum. Einer dieser Jobs ist das Babysitten für die erfolgreiche Lifestyle-Bloggerin Alix und ihren Mann Peter. Direkt von einer Party wird Emira spontan zum Babysitten gerufen, um die Tochter für ein paar Stunden

aus dem Haus zu bringen. Sie nimmt das dreijährige Kind in den nahegelegenen Supermarkt in der reichen weissen Gegend und wird prompt von einem Security-Guard beschuldigt, das Kind entführt zu haben. Denn Emira ist schwarz und das Baby weiss.

Die Situation wird erst durch die schnelle Ankunft von Peter, dem Vater, aufgelöst. Die Autorin Kiley Reid setzt diesen Moment als Anhaltspunkt zu einer literarischen Diskussion um Ungleichheit und Privilegien. Gekonnt spiegelt sie die Leben der beiden Frauen und zeigt ihre Unsicherheiten und Selbstbilder klar und unverfälscht. Der Text lebt von der starken Empathie, welche die Autorin ihren Figuren entgegenbringt. Im englischsprachigen Raum wurde der Roman als grossartiges Debut gefeiert und dies nicht nur dank seiner Aktualität. Ein Text, der über viel mehr spricht als nur Rassismus, und der es versteht, die Lesenden mit seinen interessanten Figuren und seinem verwobenem Plot mitzureissen. Von Lea Kalt

Kiley Reid. Such a Fun Age. Ullstein 2021

Klangvoller Briefwechsel



Dieser wunderbare Briefwechsel ist in Buchform bereits vergriffen, in der Hörbuchfassung daher nur noch wertvoller und eine grosse Empfehlung. Es ist die schriftliche Korrespondenz zwischen Astrid Lindgren und der etwas weniger bekannten, aber nicht minder interessanten und eindrücklichen Künstlerin und Bildungspolitikerin Louise Hartung. Humorvoll und zärtlich

schrrieben die beiden Frauen über Literatur, Freundschaft, Kultur, das Leben, kleinere und grössere Alltagsangelegenheiten und über das weltpolitische Geschehen. Es ist ein berührendes Zeitdokument der Nachkriegszeit in Deutschland und Schweden zweier kluger, inspirierender Frauen. Besonders interessant ist es dabei, mehr über das Leben von Louise Hartung zu erfahren. Sie war mitverantwortlich für den Erfolg der Pippi Langstrumpf-Bücher in Deutschland und eine leidenschaftliche Kämpferin für kindergerechte Kultur und Literatur. Im Rahmen dessen lernte sie Astrid Lindgren bei einem Besuch in Berlin kennen und die beiden Frauen begannen eine innige Brieffreundschaft, die bei mehreren Besuchen und gemeinsamen Reisen vertieft wurde.

Lindgrens Briefe werden wundervoll gelesen von Eva Mattes und Oda Thormeyer haucht den Briefen von Hartung Leben ein. Ein wahrlich spannendes, tiefgründiges und inspirierendes Hörerlebnis. von Debby Stoffel

Astrid Lindgren, Louise Hartung: Ich habe auch gelebt – Briefe einer Freundschaft. Hörbuch Hamburg 2017



TEXT HARALD WELZER | BILD TOBIAS MAURER

Eine sehr kurze Geschichte der politischen Öffentlichkeit

ESSAY Das Verhältnis und das Verständnis von Öffentlichkeit und Privatheit scheint sich im Zeitalter der Pandemie und durch die Möglichkeiten sozialer Medien zu verändern. Über diese ambivalente Transformation schreibt der Soziologe Harald Welzer.

Jürgen Habermas hat die Entwicklung der Öffentlichkeit in seinem Werk «Strukturwandel der Öffentlichkeit» (1962) rekonstruiert und unsere moderne Form der politischen Öffentlichkeit aus der Entstehung von Marktgesellschaften hergeleitet. Diese brauchen einerseits den öffentlichen Austausch, andererseits Räume privater Abgeschlossenheit, in denen geschäftliche und politische Pläne und Strategien entwickelt werden können. Daraus entsteht peu à peu jenes Wechselspiel von Privatheit und politischer Öffentlichkeit, wie es bis heute in den liberalen Demokratien besteht.

Die Entwicklung dieses Verhältnisses von privat und öffentlich setzt mit der Erfindung des Buchdrucks und damit eines ersten Massenmediums an, dessen Bedeutung vor allem Martin Luther erkannte. Seine Reformationsschriften und Predigten verbreiteten sich in Windeseile. Wie der Historiker Marcel Hänggi schreibt, hatte Luther 1520 «bereits 27 Schriften mit insgesamt 900 Druckseiten in einer Gesamtauflage von einer halben Million publiziert. Selbst die von Luther übersetzte, immer noch teure Vollbibel erreichte bis zu seinem Tod 1546 eine Auflage von 200 000 Exemplaren. In den ersten acht Jahren der Reformation sollen in Deutschland drei Millionen Flugschriften im Umlauf gewesen sein.» Die Reformation kann also als «das erste große Medienereignis der Weltgeschichte» (Heinz Schilling) verstanden werden, Luther als der erste moderne Medienstar.

In der Aufklärung beginnen Zeitungen und Zeitschriften eine Rolle zu spielen. Es entstehen Kämpfe um Aufmerksamkeit, und es entwickelt sich eine mediale Wirkmächtigkeit der politischen Artikulation, die in der Französischen Revolution einen ersten Kulminationspunkt erreicht. Öffentlichkeit wird umkämpfter Raum politischer Gestaltung, die Kategorie des Massenmediums entsteht. Das Massenmedium par excellence wird der Rundfunk, aber das Radio ist zunächst primär nicht Medium politischer Auseinandersetzungen, sondern Unterhaltung, Reportage, Nachricht. Erst eine gewisse Zeit nach seiner Erfindung und Einführung erfolgt seine Entdeckung als Formierungsmedium einer totalitären Öffentlichkeit. Notwendig dafür ist die perfekte Synchronisierung von Sender*in und Hörer*in; der Volksempfänger von Propagandaminister Goebbels ist der perfekte Synchronisierungsapparat der Volksgenossen.

Neben Führerrede, Liveübertragungen von Großveranstaltungen und später Kriegsberichterstattung hatte auch «weiche Propaganda» in Form von Unterhaltungssendungen und Formaten wie etwa dem Wunschkonzert insbesondere ab Mitte der 1930er eine wichtige Funktion für die Formierung einer exklusiven Volksgemeinschaft. Aber das Radio ist wie jedes Medium polyvalent: Während die choreographierte Radiopropaganda zweifellos als formatives Medium funktioniert, können doch auch andere Nachrichten empfangen →

Wechselseitige Zersetzung von Privatheit und Öffentlichkeit:
Der Künstler Tobias Maurer hat die luxuriösen Häuser von Youtuber*innen in virtuellen 3D-Modellen rekonstruiert – der private Raum wird öffentlich und das Öffentliche somit zur Bühne des Privaten. Maurer hat in Basel und Eindhoven Innenarchitektur und Szenografie studiert. Seine Arbeit «I have found my dream home» ist derzeit im Forum Schlossplatz im Rahmen der Ausstellung «my home is my castle» zu sehen.



werden. Man kann zum Beispiel «Feindsender» hören und ein anderes Bild vom Kriegsverlauf gewinnen als die Propaganda zeichnet.

In den europäischen Nachkriegsgesellschaften tritt dann ein weiteres Leitmedium neben das Radio: das Fernsehen bestimmt die Öffentlichkeit in den 1960er und 1970er Jahren nachhaltig. Das bei allen sozialen Schichten unabhängig von Alter, Bildungsstand und politischer Orientierung beliebte Fernsehen strukturierte wie kein anderes Medium zuvor den Alltag der Menschen bis hin zur Gestaltung der Wohnzimmer und des Zeitplans der Wochenenden. Seit 1961 gibt es Samstags um 18.30 Uhr die «Sportschau», danach folgt die Familienshow, «Einer wird gewinnen», «Der goldene Schuß», «Dalli Dalli» oder «Wünsch Dir was». Auch durch «Straßenfeger» wie mehrteilige Kriminalfilme oder spektakuläre Live-Übertragungen von Weltereignissen wie der Mondlandung wirkt das Massenmedium Fernsehen formativ und verändert damit auch die politische Kultur. Eine stärkere Personalisierung und die Inszenierung des Privaten sind Strategien, die in amerikanischen Wahlkämpfen – besonders von John F. Kennedy – vorgeprägt wurden und in der Bundesrepublik etwa auch für den Politikstil Willy Brandts eine wichtige Rolle spielten. Politische Souveränität wurde nun auch über starke visuelle Gesten vermittelt.

Die Bildmächtigkeit des Fernsehens konnte aber auch ganz unerwartet politische Mobilisierungen befördern, wie das Beispiel der Proteste gegen den ersten in die Wohnzimmer überspielten Krieg, den Vietnamkrieg, verdeutlicht. Strategien der Nutzung des starken visuellen Mediums werden dann von terroristischen Gruppierungen übernommen, die es zur unbegrenzten Kommunikation von der Wirkung nach eigentlich begrenzten Anschlägen nutzen.

Und damit wäre man bei einer unmittelbar damit verknüpften nächsten medialen Formierung, nämlich den



ZUR PERSON

Harald Welzer ist Professor für Soziologie und Sozialpsychologie sowie Direktor von Futurzwei. Stiftung Zukunftsfähigkeit, Berlin. (Foto: Universität Zürich)

LESETIPP



Für Interessierte besteht die Möglichkeit weiter ins Thema einzutauchen. Aus der Ausstellung ist eine gleichnamige Essay-Sammlung hervorgegangen, in der die Beiträge von prominenten Historiker*innen und Medientheoretiker*innen wie Andreas Bernard, Gerd Koenen, Bernhard Pörksen und Astrid Blome versammelt sind. Herausgegeben von Raphael Gross, Melanie Lyon und Harald Welzer, 2020, im Verlag S. Fischer.

digitalen Medien und dem Internet und den gerade im Zuge der Terrorismusbekämpfung legitimitierten ausufernden Überwachungs- und Kontrollfunktionen. Dabei sind die demokratischen Hoffnungen, die sich mit den medialen Möglichkeiten, die der Siegeszug des Personal Computers in den 1980er-Jahren und das world wide web zu eröffnen schienen, schnell enttäuscht worden.

Erfindungen wie personalisierte Suchmaschinen, soziale Netzwerke und insbesondere das allgegenwärtige Smartphone ermöglichen seit Mitte der 2000er-Jahre ein massenhaftes Sammeln von Nutzerdaten, das die neuen persönlichen Einflussmöglichkeiten überraschend zügig in neue Möglichkeiten der Überwachung, der Verhaltensvorhersage und der Manipulation hat kippen lassen. In dieser medialen Umgebung verändern sich wiederum Politikstile, am deutlichsten vielleicht dort, wo das hoch sensible und professionelle Feld der Außenpolitik von spontanen Twitterereien mehr oder weniger reflektierter Politiker*innen ersetzt worden ist. Und die politische Landschaft wird volatiler: Online mobilisierte Bewegungen von der neuen Rechten bis hin zu Fridays for Future gewinnen neues politisches Gewicht.

Die künftige Entwicklung von Medien und Öffentlichkeit ist offen; wir alle sind gegenwärtig Teil eines rapiden Strukturwandels der Öffentlichkeit mit einstweilen offenem Ausgang. Aber die fast globale Bewegung des Populismus deutet an, dass die demokratische Öffentlichkeit zunehmend unter Druck gerät. Fake news, Filterblasen, Hetz- und Hasskommunikation, Mobbing auf der einen Seite und die Formierung eines historisch erstmalig perfekten totalitären Überwachungsstaates im Fall von China zeigen an, dass die Universalisierung von Kriterien der redaktionellen Prüfung von Fakten und Tatbeständen, von qualifizierter Berichterstattung, von einer Balance-Wirkung der «Vierten Gewalt», von demokratischer Partizipation, an eine Grenze gekommen ist, jenseits derer sie sich erstmal nicht weiter ausbreiten wird. □

Der Text wurde im Rahmen der Ausstellung «Von Luther zu Twitter. Medien und politische Öffentlichkeit» im Blog des Deutschen Historischen Museums (Berlin) publiziert (10.9.2020). Harald Welzer hat die Ausstellung mitkuratiert.



TEXT **TANIA LIENHARD** | FOTO **MARIANNE HALTER**

Schloss mit Schaufenster

AUSSTELLUNG Das Forum Schlossplatz thematisiert mit der aktuellen Gruppenausstellung «my home is my castle» das ambivalente Verhältnis zwischen Privatsphäre und Öffentlichkeit.

«Am Anfang stand das Haus», sagt Lena Friedli, Co-Kuratorin der Ausstellung «my home is my castle» im Forum Schlossplatz in Aarau zur Konzeption der aktuellen Ausstellung. Die Villa «Zum Schlossgarten», in der das Forum Schlossplatz untergebracht ist, gehörte reichen Industriellen und fungierte 1798 sogar kurz als «Bundeshaus». Heute

befinden sich im Erdgeschoss die Ausstellungsräume, im ersten Stock sind Repräsentations- und Sitzungsräume der Stadt und im Dachgeschoss zwei Privatwohnungen. «Das Private und das Öffentliche mischen sich», so Friedli. Die Idee für ihre erste Ausstellung in Aarau war geboren: «my home ist my castle» stellt Fragen nach der Grenze

zwischen Privatem und Öffentlichem sowie nach dem Privaten als Schutzraum. «Die Grundbedürfnisse nach Schutz und Sicherheit sind allgegenwärtig. Gerade während des Lockdowns haben viele Menschen ihre Türen verschlossen, ihr Privatleben jedoch mittels sozialer Medien nach aussen gezeigt. Umgekehrt haben sie via Internet das Aussen nach innen geholt. Die Ausstellung zeigt die ambivalente Kostbarkeit unseres Daheim.»

Veräusserlichte Intimität

Friedli arbeitet mit Anna Leibbrandt, der Verantwortlichen für die städtische Kunstsammlung, zusammen. «Wir beziehen auch die Repräsentationsräume im ersten Stock in die Ausstellung ein. Diese Zimmer umgibt eine öffentliche Atmosphäre, sie sind bestückt mit Werken aus der Kunstsammlung der Stadt Aarau und bilden einen schönen Kontrast, etwa zu dem vom Szenographen Patrick Müller eingerichteten «privaten Wohnzimmer» der Ausstellung», sagt Friedli. In der «guten Stube», wie das Wohnzimmer im Erdgeschoss heisst, soll das Thema physisch spürbar sein. Man kann sich gemütlich hinsetzen, es gibt eine Lese- und eine Multimedia-Ecke. Zudem zieren speziell angefertigte Möbel aus Restholz den Raum. Die Besucher*innen haben bei einem Wettbewerb die Chance, diese Möbel zu gewinnen. Auch hier wieder der rote Faden: Öffentlich ausgestellte Möbel kommen in Privatbesitz.

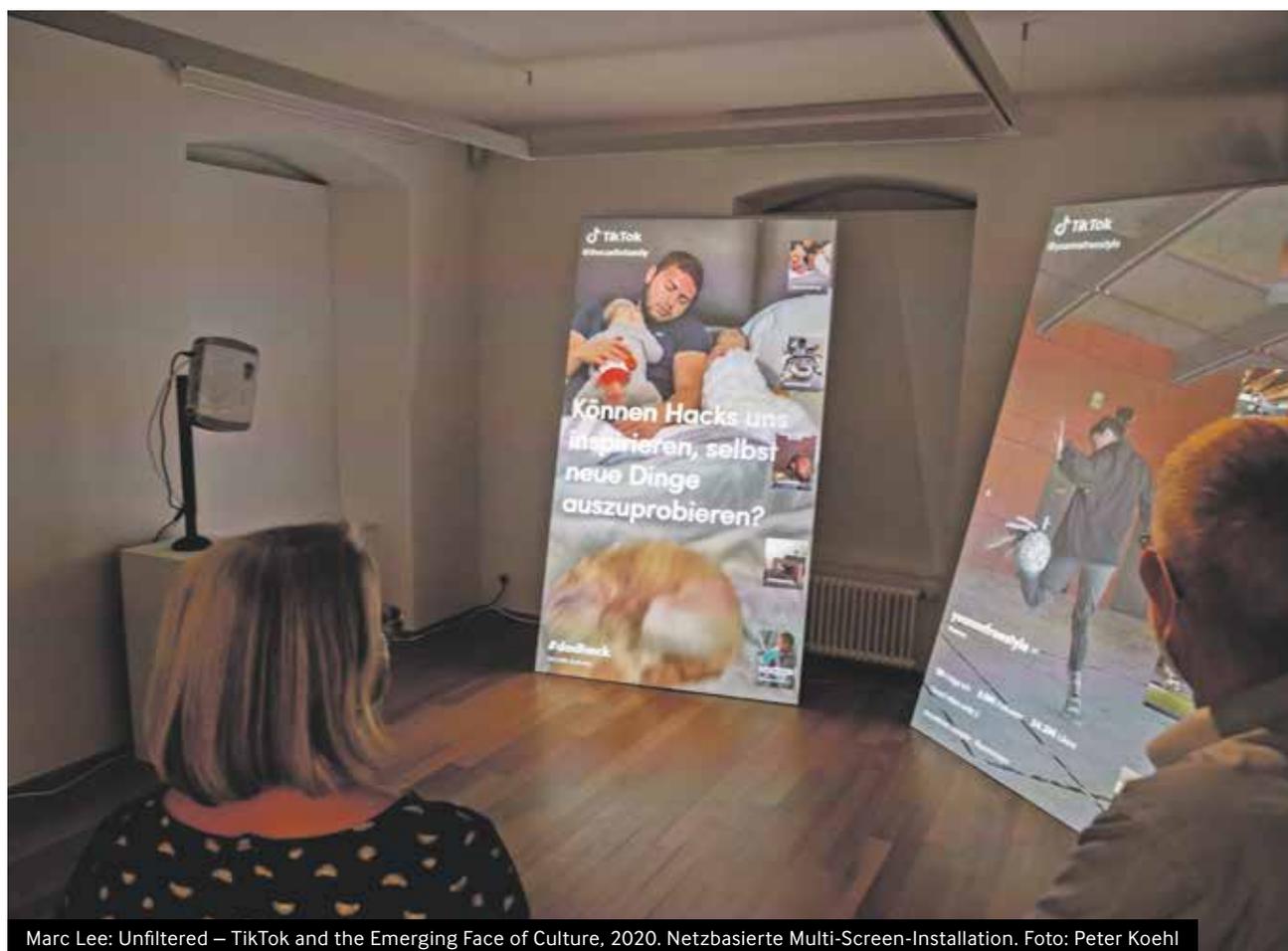
Die Ausstellung ist von unterschiedlichen Kunststilen geprägt. Nicht nur eigens angefertigte Möbel sind zu sehen,

sondern auch eher klassische Werke aus der Aarauer Kunstsammlung oder zeitgenössische Videoinstallationen und vieles mehr. Gleich sechs Künstler*innen oder Künstlerduos präsentieren ihre für das Forum Schlossplatz adaptierten oder neu angefertigten Arbeiten. So kreierte die Künstlerinnengruppe Boycotlettes eine Fahne, die an der Südfassade des Gebäudes hängt und mit «Intimité» beschriftet ist. Sichtbare Ambivalenz: Intimität findet normalerweise im Innern statt, hier wird sie nach aussen gekehrt. Aldo Mozzini baute für den Schlossgarten ein «Grottino» – eine Art Gastrobetrieb im Tessin. Mit Grottino kann aber auch ein privater Raum gemeint sein, in dem gegessen und getrunken wird – auch hier das Spiel mit Öffentlichem und Privatem. Vor dieser kleinen Hütte steht eine von Mozzini gebaute Bank, auf die sich die Besucher*innen setzen können, um sich die Videoinstallation von Marianne Halter und Mario Marchisella anzusehen – ein perfektes Zusammenspiel auf allen Ebenen. Daneben stellen Olivia Wiederkehr, Marc Lee und Tobias Maurer ihre Arbeiten aus. Die Kunstwerke sind so vielseitig wie die Grenzziehung zwischen öffentlich und privat. □

Von Tania Lienhard

AARAU Forum Schlossplatz, bis 9. Januar

Bis zum 9. Januar finden zwölf verschiedene Events zur Ausstellung statt. Von Filmen über Hausführungen bis hin zu Konzerten ist alles dabei. Weitere Infos: www.forumschlossplatz.ch



Marc Lee: Unfiltered – TikTok and the Emerging Face of Culture, 2020. Netzbasierende Multi-Screen-Installation. Foto: Peter Koehl



Liebeslieder vor den Festungen

INTERVIEW Die Künstlerin Marianne Halter beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit verschiedenen vom Menschen gestalteten Räumen. Was diese über uns verraten und was ein Minnesänger in einem Villenviertel in Johannesburg sucht, erzählt sie im Interview.

Marianne Halter, wie sind Sie auf die Idee gekommen, eine Serie von «verhäuslichten» Funktionskästen zu machen?

Marianne Halter: Das war in dem Sinne keine eigentliche Idee, sondern ich bin auf der Insel Elba schlicht auf diese Bauten gestossen. Ich beschäftige mich ja thematisch mit Architektur und Stadtentwicklung. Diese individuell gestalteten Wasserverteilkästen als Motiv haben mich gewissermassen angesprochen. Mir schien, dass das, was sie erzählen, über die eigentliche Funktion hinausgeht und bin deswegen ihrer Spur nachgegangen.

Die Serie heisst «... und weitere Versprechen». Was erzählen uns diese Häuschen?

Sie sind eine Art Stellvertreter für die Vorstellungen und auch die Verhältnisse der Hausbesitzer*innen. Manche wollen repräsentieren, andere sind eher schäbig. Sie sind individuell gestaltet, nicht wie bei uns die Funktionskästen, die die öffentliche Hand bei uns unterhält. Die Häuschen auf Elba sind Zeichen einer Aushandlung, das Private dringt in den öffentlichen Raum. Zudem zeigen sie mir eine gestalterische Tätigkeit der Bevölkerung, die ich auch humoristisch lese. Die Relationen sind ja etwas durcheinandergeraten, die grossen Ziegel im Verhältnis zur Grösse des Kastens, das wirkt komisch.

Lebensräume und urbane Architektur sind in Ihrer Kunst ein zentrales Motiv. Was macht diese Räume so interessant?

Mich interessiert, was die Räume mit unserem Verhalten machen, wie sie uns beeinflussen. Fühle ich mich durch sie eingeladen oder ausgegrenzt. Wir haben uns im Alltag an viele Raumtypologien gewöhnt und nehmen ihre Intentionen gar nicht mehr bewusst wahr. Dabei gibt die Architektur Aufschluss über die ihr zugrundeliegenden Ideologien. Sie zeigt soziale Aspekte auf, die wir als Selbstverständlichkeiten gar nicht hinterfragen. Man kann Spuren der Menschen entdecken, die sich in den Räumen ablegen. Manchmal gibt es Momente der Irritation, wenn nicht ganz klar ist, was ein bestimmter Raum nun ist: etwa wenn die Fenster zugemauert sind. Architektur interessiert mich aber auch schlicht ästhetisch und visuell.

In einer anderen Arbeit sieht man einen Menschen vor Mauern singen...

Das ist eine gemeinsame Arbeit mit Mario Marchisella, der vor den Grundstückmauern in einem hochgesicherten Villenviertel von Johannesburg Liebeslieder singt, wie ein Minnesänger. Damit bricht er mit Rollen, sein Verhalten entspricht nicht mehr den Konventionen. Manchmal gab es belustigte Reaktionen des Security-Personals, die eigentlich nicht viel zu tun haben und eher gelangweilt sind. In den Strassen läuft ja kaum jemand herum. Bloss einmal durften wir nicht filmen. Die Vorgärten werden alle videoüberwacht, in dem Sinne ist es ein Zurückfilmen. Unser Video zeigt das erfolglose Werben des Minnesängers. Von diesen Mauern, der Abschottung, kommt nichts zurück. □

Von Michael Hunziker



Aus der Serie «Und weitere Versprechen», Marianne Halter, 2015.



ZUR PERSON

Marianne Halter (51) ist bildende Künstlerin. Ihre Arbeiten sind derzeit in der Gruppenausstellung «my home is my castle» im Forum Schlossplatz zu sehen.

ZIMMER MANN HA BR KU MU

AUSSTELLUNG

23.10. — 05.12.2021
FRÖLICHER |
BIETENHADER
SARAH BURGER
MAGMA

ERÖFFNUNG FREITAG, 22.10., 17–21 UHR
KULTURBRUGG SAMSTAG, 30.10., 18–23 UHR

KAMMERMUSIK I

01.10.2021
MAXIMILIAN HORNUNG
VIOLONCELLO
HISAKO KAWAMURA
KLAVIER

BEETHOVEN / DVOŘÁK / AMMANN / FRANCK

AUSSTELLUNG EINTRITT FREI
MI–FR 14.30–18, SA–SO 11–16

KONZERT CHF 40, SCHÜLER*INNEN/KULTURLEGI CHF 20
RESERVATION 056 441 96 01
INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH

ZIMMERMANNHAUS
BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19
5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANN
HAUS.CH

Freitag
29. Oktober '21
20 Uhr

GNOM gruppe für neue musik baden

Duo Fairbairn Goepfert

Konzert für Posaune und Elektrische Gitarre

Galerie 94, Bruggerstrasse 37,
Merker-Areal, 5400 Baden

STADT BADEN

AARGAUER
KURATORIUM

MIGROS
kulturprozent

ESNEBADEN

wettingen
stern an der limmat

Josef und Margrit
Killer-Schmidli Stiftung

KIFF

AARAU

10.09
LEA LU CH

11.09
CRAZY TOWN

11.09
ANNIE TAYLOR CH
+ YOKONOE CH

15.09
COMEDY IM
KIFF #1

16.09
JÜRIG HALTER
FEAT. FREDY STUDER CH

18.09
WE ARE THE 90S

24.09
PHENOMDEN & THE
SCRUCIALISTS CH

24.09
DAGOBERT CH

25.09
DANCE MONKEY

01.10
HELGEN DE

02.10
BLACK SEA DAHU CH

12.10
HOOVERPHONIC BEL

13.10
VOODOO
JÜRIGENS AT

15.10
OAG-BENEFIZ
FESTIVAL

16.10
LES TOURISTES CH
+ CARVEL CH

23.10
STRONGBOI DE/ZA

28.10
RAGGABUND DE

TICKETS: WWW.STARTICKET.CH
MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH

Das ist
Baden.

Pat Noser

Geplante Obsoleszenz - Gedanken
zum überstürzten Weltuntergang

28. August bis 24. Oktober 2021



Kunstraum Baden

www.kunstraum.baden.ch

Kulturförderung neu denken

KULTURPOLITIK Theatermacher Walter Küng und Verleger Bruno Meier haben gemeinsam einen «Denkanstoss» verfasst, der die derzeitige Kulturförderstruktur und -politik im Kanton kritisiert. Das Dokument wurde an verschiedene Entscheidungsträger aus Politik und Kultur verschickt. Das AAKU stellt eine Übersicht der Diskussionspunkte zusammen.

Die Kritik ist nicht neu, und doch stösst sie bisher in der Politik kaum auf Resonanz: Aargauer Kulturschaffende aus sämtlichen Sparten bemängeln die historisch gewachsene Aufgabenverteilung zwischen Swisslos und Kuratorium als nicht mehr zeitgemäss. Während Letzteres als Jurygremium nicht nur künstlerische Vorhaben fördert, sondern grösstenteils über jährlich wiederkehrende Programm- und Betriebsbeiträge befindet, ist der Swisslos für die Förderung zeitlich begrenzter Projekte zuständig. Zentraler Diskussionspunkt ist, dass das Kuratorium durch die Vergabe von Programm- und Betriebsbeiträgen nur noch begrenzte Mittel für einzelne Künstler*innenprojekte hat und somit an seiner eigentlichen Aufgabe als Jurygremium zur Förderung des individuellen kulturellen Schaffens vorbeiarbeitet. Aufgrund der gesetzlich verankerten Bestimmungen des Swisslos, kann dieser das Kuratorium nicht entlasten. Die beiden Kulturakteure Walter Küng und Bruno Meier nahmen dies zum Anlass, einen «Denkanstoss» zu verfassen, der diese Problematik aufgreift. Aber schön der Reihe nach.

Die Autoren machen eine Diskrepanz im Selbstverständnis des Kantons aus, der sich als Kulturkanton propagiert und der Tatsache, dass er im nationalen Vergleich der Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur im hintersten Drittel stagniert. «Der Finanzrahmen hält mit dem markanten Wachstum von Bevölkerung, Steuerertrag und kantonalem Finanzhaushalt schon lange nicht mehr Schritt», stellen sie fest. «Es würde dem Image des Kantons gut anstehen, im nationalen Vergleich sich ein paar Plätze vorzuarbeiten.» Ein weiteres Ungleichgewicht sehen Küng und Meier im Verhältnis zwischen Förderungsverwaltung und eigentlicher Kulturförderung. Während auf der einen Seite die Abteilung Kultur stark gewachsen ist, hätte etwa das Kuratorium als Jurygremium im Verhältnis einen Bedeutungsverlust erlitten. Dadurch entstünde ein Missverhältnis zwischen der aufwendigen und schlecht entschädigten Entscheidungsfindung im Kuratorium und der Entscheidungsfindung im Swisslos-Fonds. Ihr Fazit: «Die Abteilung Kultur ist mehr und mehr zu einem eigenständigen Kulturakteur geworden. Es stellt sich die Frage, ob diese Bedeutungsverschiebungen den gewünschten Effekt hatten und ob sie im Dienst von Kunst und Kultur stehen.»

Eine weitere Schiefelage sieht der «Denkanstoss» in der Lohnschere zwischen kultureller oder künstlerischer

Arbeit in der freien Szene und staatlichen oder halbstaatlichen Organisationen. Die Schere hat sich durch das staatliche Kulturgeld geöffnet, das in den letzten 20 Jahren in die kantonale Kulturorganisation und in den Ausbau der kantonalen Institutionen geflossen ist, während die freie Kunstförderung damit nicht Schritt hielt. «In einem liberal und dezentral funktionierenden Staates sollte die freie Kunstszene und nicht die Staatskultur Treiber der Innovation sein», kritisieren die Autoren.



Zwar investiert die öffentliche Hand viel Geld in Bauten – durchaus mit Prestigeeffekt (aktuelles Beispiel Reithalle Aarau), doch bleiben Betrieb und Inhalte unteralimentiert.

Die Autoren fordern, um die Entwicklungen nachzuvollziehen und um eine Diskussionsbasis für politische Entscheidung zu erhalten, dass die Kulturfinanzierung der letzten 20 Jahre statistisch aufgearbeitet und transparent gemacht wird. «Es muss aufgezeigt werden, wie sich die Kulturfinanzierung im Verhältnis zur Staatsquote im Allgemeinen entwickelt hat.» Denn Kultur sei im Vergleich zu der Verwaltung in Rückstand geraten und hätte Nachholbedarf.

Auf Basis einer solchen Auslegeordnung wären Massnahmen und politische Prozesse zu erwägen, um «das Verhältnis zwischen Kuratorium und der Abteilung Kultur mit dem Swisslos wieder zugunsten der eigentlichen Kunstförderung ins Lot zu bringen.»

Ein Denkanstoss ist kein Lösungsvorschlag. Das ist den Autoren bewusst. Ihre Intention ist es, eine Diskussion über die Strukturen und letztlich auch über Fördergelder zu initiieren, die genaugenommen bereits mehrfach angedacht und angemeldet wurde, doch die Öffentlichkeit bisher nicht erreicht hat. □ Von Michael Hunziker

Urbane Beobachtungen

Christoph Küngs Tagebuch aus Belgrad



Seit einigen Wochen bin ich nun hier in Belgrad und spazierte jeden Tag durch die Strassen, Parks und über die Brachen. Mein Spaziergang vor einigen Tagen führte mich in das Quartier, wo die sogenannten Beograd Waterfront entsteht, ein vom Staat stark geförderter Neubau-Perimeter entlang der Sava. Zwischen den staubigen Baugruben ragt

ein phallusartiges Hochhaus in den Himmel, daneben befindet sich eine etwa 400 Meter lange, auf knapp 20 Grad klimatisierte Shoppingmall. Früher lebten in diesem Viertel Romas, welche den Müll der Stadt sortieren und bei der Stadtbevölkerung beliebte Flohmärkte veranstalteten. Die Verdrängung könnte nicht klarer sichtbar sein; eine Stadt mitten in ihrer Gentrifizierung. Das hat mich zwar nicht überrascht, trotzdem brennt sich dieses Hochhaus in meiner Wahrnehmung immer mehr als Arschlochfinger-Symbol eines Wandels ein: Die Maxime von Kapitalismus und Konsum, die Belgrad Stück für Stück auffrisst und das vielfältige Leben, welches ich als das Schöne einer Stadt lieben lernte, verdrängt. →



Christoph Kung. Foto: Claude Bühler



ZUR PERSON

Christoph Kung, 1988, lebt und arbeitet seit zehn Jahren in Baden. Neben seinen Tätigkeiten im und für das Kulturhaus Royal ist er Teil des OOAM Festivals, selbständigerwerbender Kulturmanager, Fundraiser und Künstler sowie Musiker mit der Pamplona Grup. Von der Stadt Baden und der Schweizer Städtekonferenz Kultur SKK hat er ein viermonatiges Atelierstipendium in Belgrad erhalten. Während seinem Auslandsaufenthalt beobachtet Christoph Kung die sich im Wandel befindende Balkanstadt und verarbeitet seine Wahrnehmungen fotografisch, musikalisch und mit Zeichnungen.



Fast zum täglichen Ritual wurde mein Spaziergang durch den Kalenić Markt. Ein bunter und sehr lebendiger Ort. Neben allerlei frischem Gemüse und Früchten gibt es hier Kleider, Schmuck, Pflanzen, Fleisch und Fisch, Sanitär-einrichtungen, Kunststoffprodukte, neue und gebrauchte Elektronikartikel und vieles mehr – eigentlich alles, was das Herz begehrt. Ich kann mich meistens nicht entscheiden,

was ich an welchem Stand kaufen möchte. Und dann sind da noch diese älteren Herren, etwas am Rand des Markt-geländes, rauchend und Rakija trinkend spielen sie Schach. Ein Ruhepol im Markttreiben – wie gerne ich mich anschlies-sen würde, dafür muss ich aber noch etwas Serbisch lernen. Immerhin haben sie sich sehr über meine Frage gefreut, ob ich von ihnen ein Foto machen darf. □

Die Gründungsgilde des Vereins Kulturaktiv schreitet in die Zukunft. zvg



Ein Zeichen für mehr Kultur in der Bäderstadt

KULTUR Mit dem Verein «Kulturaktiv» will die Badener Kulturszene auf sich aufmerksam machen und sich in der lokalen Politik eine starke Stimme verschaffen.

«Willkommen in der Kultur- und Bäderstadt», heisst es auf der Website dein.baden.ch – dem offiziellen Informationsportal von Baden. Dort wird ebenso der «berühmte Badener Geist» beschworen, der für das «gewisse Etwas» im Kulturleben sorgt. Hinter diesen Begriffen aber stecken unzählige engagierte Kulturschaffende, die sich mit viel Herzblut (und oftmals unentgeltlich) für Theater, Musik, Kunst und Tanz einsetzen. Kein Wunder zeigten sich viele von ihnen konsterniert, als die Stadt Baden im Sommer 2017 bekannt gab, die Fördergelder für das Nordportal streichen zu wollen. Als Reaktion darauf formierte sich eine Handvoll Badener Kulturschaffende, riefen zur Unterstützung der Eventhalle auf und organisierten ein Treffen aller von der Stadt subventionierten Kulturorganisationen. So bildete sich im Laufe der Zeit unter dem Namen «Kulturaktiv» ein loser Zusammenschluss an Kulturschaffenden, um Informationsarbeit zu leisten (das AAKU berichtete im November 2018). Mit der Transformation des bereits bestehenden Vereins «Stadtpicknick» in den neuen Verein «Kulturaktiv» wurde dieser nun auf eine gefestigte Grundlage gestellt.

Das Leitungsteam bestand bisher aus Susanne Slavicek, Leiterin des Bluesfestivals, dem Pianisten und Musikredaktor Gregor Loepfe, Nadine Tobler vom Thik und Markus Stegmann, Direktor des Museums Langmatt. Neu für den Vorstand bereit erklärt haben sich zudem Brigitta Luisa Merki vom Residenzzentrum tanz+ sowie die Verwaltungsdirektorin des Kurtheaters, Lara Albanesi. In den kommenden Monaten wird es nun in erster Linie darum gehen, den Verein aufzubauen – durch intensive Netzwerkarbeit untereinander, aber auch durch gelegentliche öffentliche Anlässe. «Wir haben in den letzten Jahren gezeigt, dass

die Kulturschaffenden in Baden eine Stimme haben», sagt Slavicek, «und wir haben noch einige weitere Ideen, um die Stadt zu bereichern». So hätte beispielsweise bereits im September das erste Stadtpicknick stattfinden sollen, aufgrund der Corona-Auflagen jedoch wäre der administrative und organisatorische Aufwand zu hoch gewesen. Bereits realisiert werden konnte hingegen der Kulturbus, der momentan auf den Badener Strassen zu sehen ist. Mit bunten Bubbles präsentieren sich verschiedenste Institutionen und Kulturschaffende auf dem elektrisch betriebenen Fahrzeug der RVBW-Linie 5.

Eins-zu-Eins-Austausch mit Politiker*innen

In nächster Zeit soll die Website des Vereins neu aufgebaut werden, um einen Überblick über das breite kulturelle Schaffen zu liefern und als Plattform für den regen Austausch zwischen Künstler*innen, Wirtschaft, Politik und Publikum zu dienen. Auch wurden in der Vergangenheit bereits sogenannte «Tandems» organisiert – ein Eins-zu-Eins-Austausch zwischen Politiker*innen und Kulturschaffenden. «Diese Vernetzung ist nötiger und wichtiger denn je», so Slavicek, selbst Einwohnerrätin. «Beiden geht es darum, die Interessen der Stadt zu vertreten, und deshalb ist es wichtig, der Politik aufzuzeigen, was uns beschäftigt.» Deshalb sollen diese Tandems auch in Zukunft weitergeführt werden. Zudem wird der Verein eine Vertretung im Vorstand der strategischen Geschäftsleitung der neuen Tourismusorganisation der Stadt Baden haben: «So kann «Kulturaktiv» zu einer gewichtigen Stimme und zu einem Ansprechpartner der Stadt werden», sagt Gregor Loepfe. □ Von Philippe Neidhart



Handkolorierte und retuschierte Portraits, 1977. Foto: Ringier Bilderdienst © RBA4-3-112-4414_1-4

Poppige Fahndung: Retuschiert und koloriert

Bei dieser Trouvaille aus dem Archiv handelt es sich nicht etwa um Modefotografien eines Coiffeursalons aus den 1970er-Jahren, sondern um das Portrait eines, laut der Bildlegende, gesuchten Post-Räubers. In sorgfältiger Handarbeit wurden Kleidung, Frisuren, Schnurbart und Brille variiert und unterschiedlich koloriert – entstanden sind kunstvolle Fahndungsbilder einer etwas anderen Art. Normalerweise hatten die Laborant*innen und Retuscheur*innen im schnelllebigen Tagesgeschäft mit den Pressefotografien jedoch kaum Zeit für solch aufwändige Bildbearbeitungen.

Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.



Alte Zeiten, bessere Zeiten? Aarauer Pendule der Gebrüder Hagnauer

In der heutigen Zeit mit unseren globalen Herausforderungen sind wir erneut geneigt zu behaupten, dass früher alles besser war. Überprüfen lässt sich diese «Wahrheit» nicht, fest steht jedoch, dass schon die alten Zeitmesser durch aussergewöhnliche Formschönheit und Eleganz das unaufhörliche Zerfliessen der schönen und weniger schönen Stunden versüssten.

Für die 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts sind in Aarau 25 Uhrmacher in der Uhrenherstellung überliefert (1764 zählte Aarau rund 1868 Einwohnerinnen und Einwohner). Eine um 1820 entstandene Pendule der Gebrüder Hagnauer aus der Sammlung Museum Aargau bezeugt auf eindrucksvolle Weise die Blüte dieses bedeutenden Aarauer Handwerks.



Auf der Rückseite des Uhrwerks aus Messing ist die Bezeichnung «Frères Hagnaur AARAU» eingraviert. Wegen der französischen Schreibweise des Namens «Hagnauer» stellt sich die Frage, ob das Uhrwerk tatsächlich von den Gebrüder Hagnauer



Pendule auf Konsole, Aarau, um 1820, Spindelhemmung 4/4-Stundenschlag auf zwei Glocken, Sammlung Museum Aargau, Inv.-Nr. K-18992.

Uhrmacherwerkzeug ihres im selben Jahr verstorbenen Mannes. Von Rudolf Velhagen, er ist Chefkurator Sammlung und Ausstellungen Museum Aargau.

stammt. Oder haben diese – wie damals durchaus üblich – das Uhrwerk in Frankreich in Auftrag gegeben?

Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass damals unterschiedliche Schreibweisen des Namens nichts Aussergewöhnliches waren.

Es lässt sich ebenfalls nicht genau nachweisen, welches Bruderpaar der vier Hagnauer-Söhne diese Pendule herstellte bzw. zusammensetzte: Entweder waren es die beiden Uhrmacher Johann Friedrich und Johann Jakob. Oder der Uhrmacher Johann Beat, der mit seinem Bruder Jakob, seinerseits Zeichner und somit wohl für das Gehäuse zuständig, im selben Haus lebte.

Die Quellenlage lässt hingegen darauf schliessen, dass das Uhrmacher-Handwerk nicht in die nächste Generation der Hagnauers übergang: Johann Beats Witwe suchte 1829 per Inserat nach einem Käufer für das komplette

MAHDIS WELT

KOPF IN DER SCHWEIZ, HERZ IN AFGHANISTAN



Es war eine gute erste Hälfte 2021. Erstens habe ich die EBA-Lehre als Spengler erfolgreich abge-

schlossen. Jetzt werde ich in meinem Lehrbetrieb noch die EFZ-Lehre absolvieren. Zweitens habe ich die Aufenthaltsbewilligung B erhalten. Bisher war ich vorläufig aufgenommen, hatte also die Bewilligung F. Viele Leute kennen diese Bewilligung nicht und meinen, man müsse die Schweiz schnell wieder verlassen. Das ist nicht so. Nach fünf Jahren kann die B-Bewilligung beantragt werden. Jetzt kann ich eine Wohnung suchen. Es geht Schritt für Schritt vorwärts. Mit meiner jüngeren Schwester und meiner Mutter hatte ich immer Kontakt. Sie hatten kein einfaches Leben. Aber sie konnten in Afghanistan leben. Und dann kam die Information, dass die USA und ihre Verbündeten aus Afghanistan wegziehen würden. Die Taliban übernahmen immer mehr Gebiete.

Meine Mutter und meine Schwester flüchteten in die Berge, denn die Taliban suchen die jungen, ledigen Frauen, um sie mit Taliban-Kämpfern zu verheiraten. Mutter und Schwester flüchteten dann weiter nach Kabul. Wir alle dachten, Kabul sei sicher. Heute wissen wir, dass dies nicht so ist. Ich habe schon lange nichts mehr von den beiden gehört. Ich will nur eines: Sicherheit für meine Mutter und meine Schwester.

Mahdi, 29, aus Afghanistan, wohnt in Klingnau

Dieser Text entstand in Zusammenarbeit mit dem Verein Netzwerk Asyl Aargau.

JENS NIELSEN

WAS MICH STÖRT



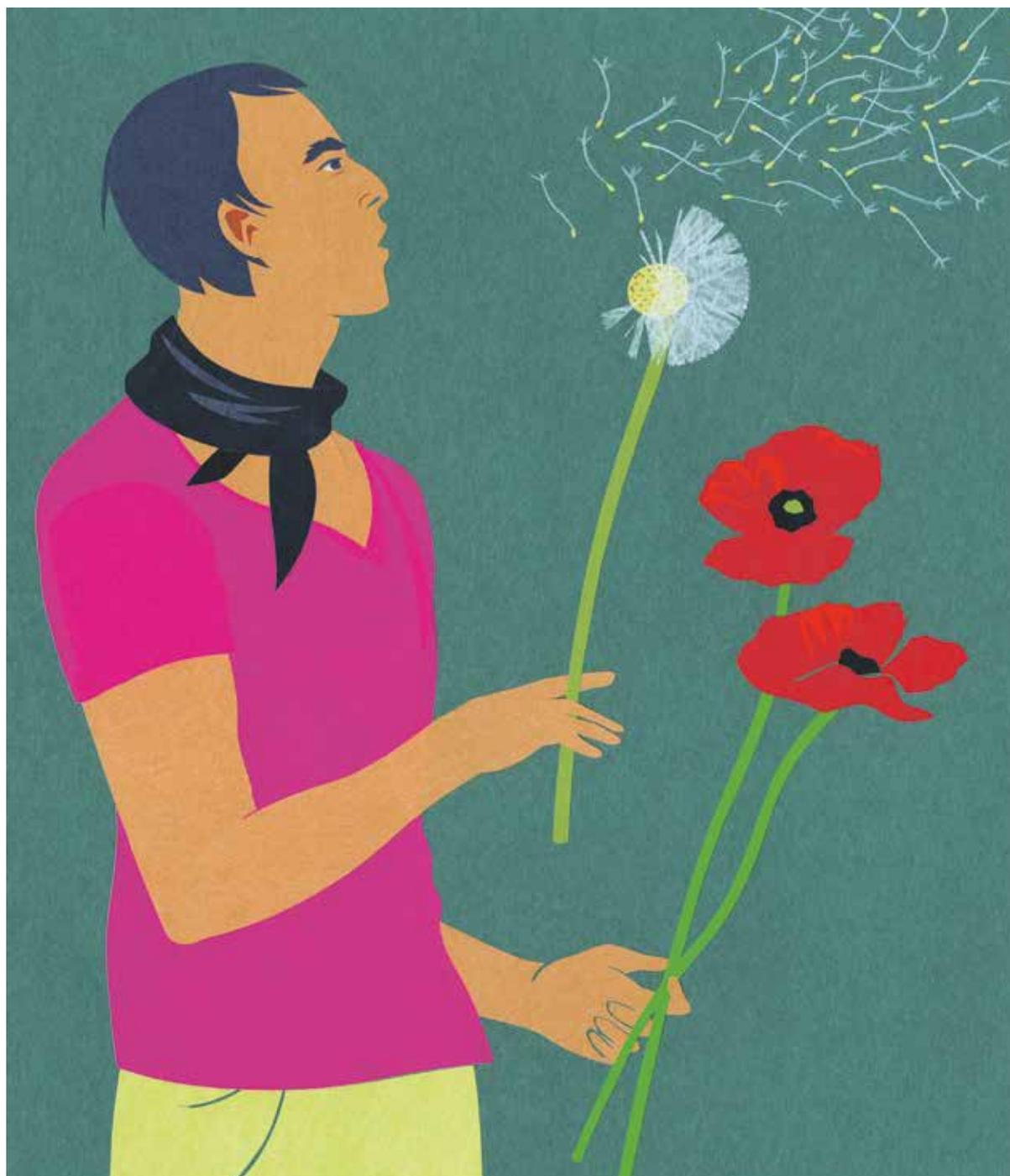
Wenn Dingen oder Tieren, die nicht reden können, Sprache zugeschrieben wird und Intellekt. Zum Beispiel in der Kneipe. Über einem Zeitungsständer hängt ein Schild: Sie dürfen mich lesen, aber bringen Sie mich bitte wieder

zurück. Das stört mich. Oder das Schild vor einer Bäckerei: Ich warte draussen. Und ein gezeichneter Hund. Dort möchte ich mit dem Maultier in den Laden reiten. Ja, ich gebe zu, mich stören manchmal Kleinigkeiten. Aber oft stört mich auch gar nichts. Und am meisten störe ich mich selbst. Oder stören mich Personen, die ich gar nicht kenne, die mich gar nicht angesprochen haben. Einfach nur ihr Anblick stört mich. Immerhin, ich bin noch nie zu so jemand gegangen, um zu sagen, hey, Sie stören mich. Obwohl, das gäbe wenigstens ein Gespräch. Weiter stören mich:

Der Siegeszug des Rucola. Wenn alle gleichzeitig reden. Verrat. Warenhäuser von innen. Grausamkeit. Die Bildregie der Tagesschau. Mehliges Äpfel. Üble Nachrede, auch die eigene. Monokausale Erklärungen komplexer Zusammenhänge. Geräte, die ihre Funktion nicht können. Lärm. Betrogen

werden und davon erfahren. Ausbeutung. Die Vorstellung vom Gehirn als höchster Instanz. Die Beleuchtung bei mir zu Hause. Milde Käsesorten. Ausgehsperrten. Aufenthalt im Dschungel. Feste Überzeugungen. Vulgarität. Wenn jemand keine Chance hat. Handgemenge. Heuschrecken essen, obwohl klar – das Eiweiss und so, aber trotzdem. Eigene Bücher leihweise weggeben. Dekoration. Der letzte Monolog des Bösewichts, manchmal auch der ganze Film. Mit einem unvertrauten Menschen unter einem Regenschirm gehen. Da werde ich lieber nass.

Jens Nielsen wollte ursprünglich die Hundeschule besuchen, wurde dann aber Schauspieler und Autor. Er ist Mitglied der Musikformation SEN-Trio mit Ulrike Andersen und Hans Adolfsen und arbeitet regelmässig für SRF2 Kultur. Einige seiner Vergehen sind hier aufgeführt: www.jens-nielsen.ch



Unterwegs mit Boskovic-Scarath: Vereinte Individuen

Ins Gespräch versunken gehen zwei junge Männer der vielbefahrenen Wettinger Landstrasse entlang; angeregt gestikulierend und unbeeindruckt vom Lärm und Gestank des Verkehrsflusses neben ihnen, spielen sie sich ihre Aussagen zu, hin und her, und folgen aufmerksam den Einwüfen, Ergänzungen und Einfällen des Wegbegleiters, nur um dann, scheinbar am entscheidenden Punkt der Diskussion angelangt, kurz stehenzubleiben, amüsiert aufzulachen und sich wieder im Gleichschritt in Bewegung zu setzen. Die beiden auf den ersten Blick ungleichen Freunde, die sich an diesem Spätsommertag so einträchtig Richtung Gluri-Suter-Huus bewegen, sind Lorenz Bachofner Boskovic und Vincent Scarth. Als Malerduo Boskovic-Scarath erschaffen die beiden Lehrpersonen für bildnerisches Gestalten seit 2017 gemeinsam Bilder.

«Wir sind zwei Autorenschaften, zwei Malerei-Nerds, die sich jedes Mal von Neuem zur Zusammenarbeit entschliessen», erklärt der 31-jährige, an der Kantonsschule Baden unterrichtende Rechtshänder Lorenz am Ziel der Spaziergangs, einem hübschen Fachwerkbau im Wettinger Dorfkern, wo bis Ende diesen Septembers aktuelle Arbeiten der Kollaborateure zum Thema «Pilze» ausgestellt waren. Der 29-jährige Vincent, der als freier Künstler und Gymnasiallehrer in Wettingen arbeitet und Linkshänder ist, fügt an, dass sie zwei Individuen seien, die zwar gemeinsame Sache machen, aber: «Wir wollen nicht zu einer Person zusammenfliessen.»

«Wir sind zwei Autorenschaften, zwei Malerei-Nerds»

Beim Betreten der Galerie springen den Besucher*innen sofort die leuchtkräftigen, expressiven Farben der an den Wänden hängenden Acrylbilder ins Auge; die dargestellten Motive – Menschen, Landschaften, Gegenstände – erhalten durch den oft impulsiv und spontan wirkenden Duktus eine quirlige, spielerisch-unschuldige Lebendigkeit; verschiedene Stile und Techniken ergänzen sich auf den Gemälden gewebartig zu einem pulsierenden, emotional aufgeladenen Ganzen, was es für den uneingeweihten Betrachter nicht leichter macht, den Beitrag des Einzelnen zu erkennen. «Man kann uns kaum voneinander unterscheiden», bestätigt Lorenz.

Am Anfang eines Werks stehen die individuellen und/oder gemeinsamen Alltagserfahrungen der beiden Schöpfer. Ausgangspunkte für ein Bild, sagt Lorenz, seien jeweils Szenen und Dinge aus ihrer unmittelbaren Umgebung, sei es die Beerdigung der Grossmutter unter freiem Himmel



Ideale Ergänzung: Rechtshänder Lorenz links und Linkshänder Vincent rechts im Bild. Foto: fb

oder das gepunktete Tischtuch im Ferienhaus. «Wir lassen die eigenen Erfahrungen einfließen und fragen uns zu Beginn, was uns gerade unter den Nägeln brennt und inspiriert.» Und sein Komplize ergänzt: «Wir möchten mit unseren Bildern Geschichten erzählen und erfahren, welche Geschichten und Reaktionen diese wiederum beim Publikum ausgelöst haben; diese Vernetzung steht im Vordergrund unserer Arbeit.» Die Interaktion mit den Leuten sei essentiell, weil er dadurch neue Perspektiven auf das Gemalte erhalte, stimmt Lorenz zu. «Ein Bild hält immer nur einen bestimmten Augenblick fest, das Vorher



und Nachher dazu kann sich jeder und jede selbst vorstellen», sagt er.

Obwohl sich die Künstler schon während des Studiums in Zürich öfters über den Weg gelaufen waren, lernten sie sich erst am Ende ihrer Studienzzeit näher kennen. Beide gaben sich zwar damals im selben Privatatelier die Klinke in die Hand, jedoch noch ohne auf Tuchfühlung mit dem anderen zu gehen. Eines Abends kamen sie beim gemeinsamen Bier endlich ins Gespräch und entschlossen sich, einen Kooperationsversuch zu wagen. Er könne sich noch gut daran erinnern, wie sie damals zusammen vor dem ersten

ZU DEN PERSONEN

Wenn Lorenz Bachofner Boskovic (31) und Vincent Scarth (29) vom gleichnamigen Malerduo Boskovic-Scarth zu den Pinseln greifen, entstehen Bilder, die sowohl vom Alltag der beiden Freunde wie auch von der Geworfenheit ins Sein erzählen.

Bild gestanden und darüber diskutiert hätten, wie es fortgesetzt werden könne, blickt Vincent zurück. Und Lorenz realisierte: «Da ist jemand, der mich versteht und ergänzt.» So habe eins zum andern geführt. Seither sind im Namen des Kollektivs rund 100 Bilder entstanden. Mit jedem Bild lerne man sich besser kennen, stimmen beide überein.

Bei der gemeinsamen Arbeit gebe es keine festen Regeln, jedoch geschehe alles in Absprache mit dem Partner, erläutert Vincent, der gerne Gesichter malt. Dank der Kollaboration habe er viel über den Umgang mit Farben und die Ausarbeitung von Details gelernt. Und: «Es gibt weniger zu tun und geht schneller», sagt er lachend. An den technischen Aspekt würden sie unverfroren herangehen, verrät Lorenz, der beim Malen eine Vorliebe für Produkte bekundet; man wolle verschiedene Stile nebeneinander darstellen und gelange dabei vom Groben ins Feine. Ausserdem sei es für ihn wichtig, das Gefühl des anderen hinter einer Idee zu verstehen. Obwohl es durchaus vorkomme, dass man zu unterschiedlichen Zeiten an einem Bild weitermale, arbeiteten sie trotzdem meistens Schulter an Schulter am Ort des Geschehens, einem Laden-Atelier unweit des Schaffhauserplatzes im Zürcher Kreis 6. Hier, wo Vincent vor kurzem auch eingezogen ist, trifft sich das Team derzeit etwa zwei Mal wöchentlich zum ganztägigen Malen, «zum Abfreaken und miteinander Spass haben», wie es Lorenz formuliert. «Das wollen wir uns trotz aller terminlicher Schwierigkeiten bewahren», betont sein Gegenüber.

«In der Malerei», meint Lorenz nachdenklich, «herrscht die Annahme vor, dass eine solche Zusammenarbeit nicht funktionieren könne, weil der andere deiner genialen Einsicht im Wege stünde. Wir aber haben gelernt, dass das gar nicht stimmt, sondern funktioniert und mega cool ist. Ich mag das Unvorhersehbare und das Kontrolle-Abgeben an unserer Arbeit.» Der Störfaktor sei im kreativen Prozess wichtig, «sonst ist es zu linear und flüssig», pflichtet ihm Vincent bei. «Wir lassen uns auf Reibungen und Konflikte ein und lernen aus ihnen.»

Florian Binder ist freier Journalist und Barkeeper

UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.

Was läuft im Aargau?

FR, 1.10.2021

Bühne

«Einer für Alle, Alle für Einen»

Literarisches Entertainment mit Simon Libsig. Musik: Claude Meier & Roland Wäger.

EHRENDINGEN 20.30 Uhr, Bühne Heimat

Circus Monti

«Cirque je t'aime!»: Ein faszinierendes Stück Zirkuszauber.

WETTINGEN 20 Uhr, Zirkuswiese Margeläcker

Sounds

Gian (CH)

Support: Chelan.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Dennis Kiss & The Sleepers

Plattentaufe. Support: Batbait.

BADEN 21 Uhr, Royal

Siselabonga

Afro-Mandingo-Fusion / World.

FRICK 21 Uhr, Meck

Trottinett

TRIOlakt-Lieder mit Schuss.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

Sina im Kleinformat

Mondnacht mit Sina, Michael Chylewski und Peter Wagner.

SEON 20.15 Uhr, Konserv

Klassik

Kammermusik I

Maximilian Hornung (vc) und Hisako Kawamura (p) spielen Werke von Beethoven, Dvořák, Ammann und Franck.

BRUGG 19.30 Uhr, Zimmermannhaus

Literatur

Krimi-Lesung

Der gebürtige Freiamter Marcel Huwyler präsentiert den brandneuen Fall seiner Mordslady Violetta Morgenstern.

MURI (AG) 19.30 Uhr, Kloster

Führung

Durch die Sammlung in Gebärdensprache

Schweizer Kunst vom 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SA, 2.10.2021

Bühne

«Einer für Alle, Alle für Einen»

Literarisches Entertainment mit Simon Libsig. Musik: Claude Meier & Roland Wäger.

EHRENDINGEN 20.30 Uhr, Bühne Heimat

Circus Monti

«Cirque je t'aime!»: Ein faszinierendes Stück Zirkuszauber.

WETTINGEN 15/20 Uhr, Zirkuswiese Margeläcker

Sounds

Black Sea Dahu

Mit Special Guest.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

A Night of Post Rock

Glaston (ZH/BS), car crash weather (ZH) & What Aleph Said (VD).

AARAU 20 Uhr, Flösserplatz

Klassik

«Piano District»

Mit Tzimon Barto.

BADEN 19.30 Uhr, Druckerei

Dies & Das

«Gschichtezyt»

Geschichten hören und Basteln für Kinder ab 4 Jahren und ihre Eltern.

AARAU 10.30 Uhr, Stadtbibliothek

Roger Wirz / Thomas Hüsler

24 2 / P(e-embodied mind) – eine 24-Stunden-Performance.

AARAU 12 Uhr, Eck

Führung

Altstadtrundgang

Anmeldung: Aarau Info, mail@aarauinfo.ch, 062 834 10 34 oder via eventfrog.ch.

AARAU 13 Uhr, Aarau Info

SO, 3.10.2021

Bühne

Circus Monti

«Cirque je t'aime!»: Ein faszinierendes Stück Zirkuszauber.

WETTINGEN 14/18 Uhr, Zirkuswiese Margeläcker

Führungen

«Helden und Propheten»

Rundgang durch die Sonderausstellung zum 150-Jahr-Jubiläum des Lenzburger Künstlers Werner Büchly (1871–1942).

LENZBURG 11 Uhr, Museum Burghalde

Herausragende Werbeplakate

Führung mit Dieter Tschudin.

LENZBURG 15 Uhr, Museum Burghalde

Dies & Das

Offenes Atelier

Für kreative Köpfe jeden Alters.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus



Karl Marx wäre Hip-Hop-Fan: Juju Rogers und Neromun vermitteln Klassenbewusstsein und veranschaulichen die Entfremdung des Menschen im Arbeitsprozess mit nice Beats, im Kiff am 8. Oktober. zvg

«Familiensonntag»

Archäologische Abenteurer und Spiele für Kinder ab vier Jahren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Salongespräche im Barocksaal

«Steinfels – Vom Henker zum Sieder».

LENZBURG 14 Uhr, Museum Burghalde

«Tänzerinnen und Tänzer im Schloss»

Tänze des späten 18. Jahrhunderts geniessen.

MÖRIKEN-WILDEGG 13.30 Uhr, Schloss Wildegg

«Bogenschiessen»

Eintauchen in die Bogenschiesskunst des Mittelalters.

SEENGEN 11 Uhr, Schloss Hallwyl

«Familiensonntag»

Römer-Sonntag für die ganze Familie.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad

Führung**«Pioniere, Visionäre und Weltverbesserer»**

Eine Symbiose aus Geschichte, Arbeit, Kultur und Freizeit. Badens kluge Köpfe sind in der ganzen Stadt spür- und sichtbar.

BADEN 11 Uhr, Cordulaplatz

«Alltag der Legionäre»

Kurzführung durch die Dauerausstellung.

BRUGG 14 Uhr, Vindonissa Museum

Schweizer Schlössertag

Ein Tag für die ganze Familie.

HABSBURG 12 Uhr, Schloss

Vernissage**«Steinfels – Vom Henker zum Sieder»**

Vernissage der Pop-Up-Ausstellung. Bis 30.12.2021.

LENZBURG 11 Uhr, Museum Burghalde

Führung**Schweizer Schlössertag**

Ein Tag für die ganze Familie. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

LENZBURG 12 Uhr, Schloss

SEENGEN 12 Uhr, Schloss Hallwyl

HABSBURG 12 Uhr, Schloss

WILDEGG 12 Uhr, Schloss

«Kennen Sie das Kloster?»

Mitglieder des Kollegiums für Klosterführungen freuen sich, die Schätze des Klosters zu zeigen.

MURI (AG) 14 Uhr, Kloster

Führung durch die Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.

WINDISCH 13 Uhr, Legionärspfad

Strohmuseum

Führung durch die vielseitige, multimediale und interaktive Sammlungsausstellung.

WOHLEN 14 Uhr, Strohmuseum im Park

MO, 4.10.2021**Sounds****Landolf Trio**

Aktueller CH-Jazz.

BADEN 20.15 Uhr, Isebähnli

Dies & Das**«Kunst für Kleine»**

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren. Mit Stephanie Amstutz und Rossely Belser.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

«Traumhafte Azoren»

Filmvortrag von Christian Oeler.

AARAU 19.30 Uhr, KuK

DI, 5.10.2021**Bühne****«Bettmüpfeli für d'Ohre»**

Feriengeschichten mit Musik für alle ab vier Jahren.

AARAU 18 Uhr, Bühne Aarau, Tuchlaube

Dies & Das**«Nachts ins Museum»**

In der magischen Nacht des Dunkelmondes ist dies möglich.

GRÄNICHEN 19.30 Uhr, Hexenmuseum Schweiz

Literatur**«Der Wod»**

Schriftstellerin Silvia Tschui im Gespräch mit Eva Wannenmacher über ihr aktuelles Buch. Musikalische Begleitung von Philipp Schaufelberger (g).

LENZBURG 19.15 Uhr, Stapferhaus

Führung**«Bild des Monats»**

Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung. Mit Kunsthistorikerinnen Astrid Näff, Brigitte Haas oder Vermittlerin Anette Bürgi.

AARAU 12.15 Uhr, Kunsthaus

MI, 6.10.2021**Bühne****«Bettmüpfeli für d'Ohre»**

Feriengeschichten mit Musik für alle ab vier Jahren.

AARAU 18 Uhr, Bühne Aarau, Tuchlaube

Sounds**«Serenade um halb8»**

Eine Reise in den Süden.

AARAU ROHR 19.30 Uhr, Ref. Kirche

Führungen**«Die Bierbrauerei»**

Bäder, Boveri – und Bier... Eine Betriebsbesichtigung.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

Dies & Das**«Gigampfe, Värslis stampfe»**

Für Kleinkinder bis zu 3 Jahren und ihre Eltern.

AARAU 9.30 Uhr, Stadtbibliothek

«Bogenschiessen»

Eintauchen in die Bogenschiesskunst des Mittelalters.

SEENGEN 13 Uhr, Schloss Hallwyl

DO, 7.10.2021**Bühne****«Bettmüpfeli für d'Ohre»**

Feriengeschichten mit Musik für alle ab vier Jahren.

AARAU 18 Uhr, Bühne Aarau, Tuchlaube

Sounds**Donna Blue (NL)**

Support: Joshua Murphy.

AARAU 20 Uhr, Kiff

«Afterwork Live Musik»

Vintage Soul and Roll – Rhythm and Blues, Soul, Pop & Rock mit Bonnie.

BADEN 18 Uhr, Club Joy

Literatur**Reeto von Gunten**

«2050 – clever vorgesorgt».

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Dies & Das**Kunst am Nachmittag**

«Wäscherinnen am Ufer der Touques» von Eugène Boudin mit Zuzana Häfeli, Kunsthistorikerin.

BADEN 15 Uhr, Langmatt

«Wir sind für Sie da»

Jeden Donnerstag steht eine Fachperson aus dem Museumsteam für Fragen zur Verfügung.

BADEN 16 Uhr, Langmatt

FR, 8.10.2021**Sounds****Juju Rogers & Neromun (DE)**

Black History Month Tour 2021.

AARAU 20.30 Uhr, Kiff

Bühne**«Bettmüpfeli für d'Ohre»**

Feriengeschichten mit Musik für alle ab vier Jahren.

AARAU 18 Uhr, Bühne Aarau, Tuchlaube

«Sex, Liebe und andere Bagatellen»

Die prädnegative Theatershow.

Ein feministisches Statement.

Von und mit Stella Luna Palino.

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Sounds**Comaniac (CH)**

Mit Angry Again (CH), Judge Minos (CH). Holodox Release-Show.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Goldmeister

Chris Dunker und Phil Ohleyer laden ein Jahrhundert nach den glorreichen 20er-Jahren erneut zu diesem Jahrzehnt ein.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

Andrea Bignasca

«Keep Me From Drowning».

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium

Dies & Das**«Wie schütze ich mein Kind vor der Gefahr im Internet?»**

Man spricht über die Gefahren im Internet und wie vorgesorgt werden kann.

LENZBURG 18 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

SA, 9.10.2021**Bühne****«Sex, Liebe und andere Bagatellen»**

Die prädnegative Theatershow. Ein feministisches Statement.

Von und mit Stella Luna Palino.

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Sounds**Femi Luna (CH)**

Ehrlich und gefühlvoll.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Odd Beholder

Das neue Album «Sunny Bay» von Odd Beholder wird gebührend empfangen. Support: Iorraine92.

BADEN 21 Uhr, Royal

Klassik**Schlusskonzert Orchesterakademie**

«Serenade» mit Werken von Leó Weiner und Johannes Brahms.

Leitung: Anne-Cécile Gross.

BOSWIL 19.30 Uhr, Künstlerhaus

Schweizer Vokalconsort - Gezeiten

Werke von Paweł Łukaszewski, Maija Einfelde, Richard Rodney Bennett und Cyrill Schürch.

BADEN 19.30 Uhr, Ref. Kirche

SO, 10.10.2021**Klassik****«Bach 17 und 18»**

Johannes Strobl (Grosse Orgel) spielt in der Klosterkirche.

MURI (AG) 15 Uhr, Kloster



«Wiener Blu(e)t»: Die Operette von Johann Strauss auf Schweizerdeutsch neu interpretiert. Im Oktober in Möriken-Wildegg. zvg

Dies & Das

Offenes Atelier

Für kreative Köpfe jeden Alters.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

«Familiensonntag»

Archäologische Abenteuer und Spiele für Kinder ab vier Jahren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Blumen, Duft und blauer Dunst

Spannendes zur Pflanzen-Verarbeitung aus mehreren Jahrhunderten.

MÖRIKEN-WILDEGG 10 Uhr, Schloss Wildegg

Medizinhistorische Bücher

Mehr erfahren über das im 2016 eröffnete Privatmuseum.

MURI (AG) 14 Uhr, Museum für medizinhistorische Bücher

«Zigarren drehen»

Altes Handwerk in der früheren Kornkammer des Schlosses erleben.

SEENGEN 14.30 Uhr, Schloss Hallwyl

«Familiensonntag»

Römer-Sonntag für die ganze Familie.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad

Führung

Finissage «Zeitsprung Bildung»

Letzte Chance, die Ausstellung zu besuchen. Rundgang durch die Sonderausstellung mit Edith Werffeli, Ausstellungsmacherin.

BADEN 11 Uhr, Historisches Museum Baden

«Heimliche Hauptstadt der Eidgenossen»

Eine spannende Führung durch die frühmittelalterliche Entwicklung in Baden.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

«Die Habsburg im Mittelalter»

Hintergründe zur Baugeschichte und zum Leben auf der Burg.

HABSBURG 13 Uhr, Schloss

«Kurz und bündig»

Kurzführung im Hof.

SEENGEN 14 Uhr, Schloss Hallwyl

«Die verlorenen Gärten von Schloss Hallwyl»

Auf den Spuren der Natur rund ums Schloss.

SEENGEN 15 Uhr, Schloss Hallwyl

«Vom Indienneindruck zum Industrieroboter»

Streifzug durch die Aargauer Industriegeschichte.

WINDISCH 11.30 Uhr, Museum Aargau

«Frauen im Kloster Königsfelden»

Starke Frauen vor und hinter den Klostermauern.

WINDISCH 11.30 Uhr, Kloster Königsfelden

Führung durch die Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.

WINDISCH 13 Uhr, Legionärspfad

MO, 11.10.2021 Bühne

«Sex, Liebe und andere Bagatellen»

Die prädnegative Theatershow. Ein feministisches Statement. Von und mit Stella Luna Palino.

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Sounds

Sphaera III

Aktueller CH-Jazz mit Fortunat Häfliger (tp), Leo Marcionetti (g), Hannes Wittwer (dr, comp).

BADEN 20.15 Uhr, Isebähli

Literatur

«Heissi Ohre»

Eine neue, schöne und spannende Geschichte. Ab 5 Jahren.

WETTINGEN 18 Uhr, Gluri-Suter-Huus

Dies & Das

«Kunst für Kleine»

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren. Mit Stephanie Amstutz und Rossely Belser.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

DI, 12.10.2021

Sounds

Hooverphonic (BE)

Support: Waldskin (CH).

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Literatur

Zauberfaden

Abendgeschichten für Kinder ab 4 Jahren unter dem Motto «Grrr...».

BRUGG 18 Uhr, Odeon

«Heissi Ohre»

Eine neue, schöne und spannende Geschichte. Ab 5 Jahren.

WETTINGEN 18 Uhr, Gluri-Suter-Huus

Dies & Das

«Shared Reading – Mit einander lesen»

Moderation: Christine Dietiker und andere.

AARAU 9.30 Uhr, Stadtbibliothek

Führung

«Bild des Monats»

Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung. Mit Kunsthistorikerinnen Astrid Näff, Brigitte Haas oder Vermittlerin Anette Bürgi.

AARAU 12.15 Uhr, Kunsthaus

MI, 13.10.2021

Sounds

Voodoo Jürgens (AT)

Austropop.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Rapid Rave Royale

7200 Sekunden Musik mit Hora Lunga.

BADEN 20.45 Uhr, Royal

Literatur

«Moralisch defekt»

Lisbeth Herger präsentiert ihr Buch, in dem sie das Leben von Pauline Schwarz zwischen Psychiatrie und Gefängnis schildert.

AARAU 18.30 Uhr, Aargauer Kantonsbibliothek

Zauberfaden

Abendgeschichten für Kinder ab 4 Jahren unter dem Motto «Grrr...».

BRUGG 18 Uhr, Odeon

«Heissi Ohre»

Eine neue, schöne und spannende Geschichte. Ab 5 Jahren.

WETTINGEN 18 Uhr, Gluri-Suter-Huus

Führung

Führung: «Herta Müller – Der Beamte sagte»

Rundgang durch die Ausstellung

BADEN 12.15 Uhr, Langmatt

«Hexen, Mörder, Dirnen und Brandstifter»

Ein Rundgang mit schaurigen Geschichten und Besuch der alten Gefängniszelle im Stadtturm.

BADEN 18 Uhr, Theaterplatz

DO, 14.10.2021

Sounds

«Afterwork Live Musik»

Italian-Latin-Gypsy-Night. Mit dem Donadio Family Ensemble.

BADEN 18 Uhr, Club Joy

Hausquartett Jazz

Tradition seit dem Jahr 2001.

BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Literatur

Zauberfaden

Abendgeschichten für Kinder ab 4 Jahren unter dem Motto «Grrr...».

BRUGG 18 Uhr, Odeon

«Heissi Ohre»

Eine neue, schöne und spannende Geschichte. Ab 5 Jahren.

WETTINGEN 18 Uhr, Gluri-Suter-Huus

Dies & Das

«Wir sind für Sie da»

Jeden Donnerstag steht eine Fachperson aus dem Museumsteam für Fragen zur Verfügung.

BADEN 16 Uhr, Langmatt

«Royalscandalcinema»

Faces of Death (1978, John Alan Schwartz). Einführung: Stella Castelli, Anglistin, Universität Zürich.

BADEN 20 Uhr, Royal

Führung

«Rollende Industriegeschichte»

Vortrag zur Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik.

WINDISCH 18.15 Uhr, SBB Historic – Lesesaal

FR, 15.10.2021

Bühne

Poetry Slam meets Nachhaltigkeit

Poet*innen äussern sich zum Thema «Nachhaltigkeit».

BADEN 20.30 Uhr, Royal

«Sex, Liebe und andere Bagatellen»

Die prädnegative Theatershow. Ein feministisches Statement.

Von und mit Stella Luna Palino.

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

Sounds

Vocabulary

Mit aktueller Popmusik und Tränen-drüsendrucker-Balladen sorgen die Stadtluzerner für Stimmung.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

Führung

«Mit Magd und Nachtwächter...»

... durch die nächtlichen Gassen.

Anmeldung: Aarau Info, mail@aarauinfo.ch, 062 834 10 34 oder via eventfrog.ch.

AARAU 19 Uhr, Aarau Info

Vernissage

«Was wir sehen blickt uns an»

Vernissage. Eine Videoinstallation mit drei Monitoren und eine Longversion von Sadhyo Niederberger.

AARAU 18 Uhr, Eck

SA, 16.10.2021

Bühne

Eröffnung Alte Reithalle

Punch Agathe, die grösste Kasparpuppe der Welt, übergibt die Schlüssel symbolisch von der Stadt an die Bühne Aarau & Argovia Philharmonic.

AARAU 12.30 Uhr, Alte Reithalle

«Sex, Liebe und andere Bagatellen»

Die prädnegative Theatershow. Ein feministisches Statement.

Von und mit Stella Luna Palino.

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

«Wiener Blu(e)t»

Neuinszenierung der Operette «Wiener Blut» von Johann Strauss auf Schweizerdeutsch.

MÖRIKEN-WILDEGG 19.30 Uhr, Gemeindesaal

«Il Disastro»

Das dritte Stück von Nina Dimitri und Silvana Gargiulo ist ein humorvolles Theater.

REINACH (AG) 20.15 Uhr, TaB

Sounds

Les Touristes (CH) & Carvel' (CH)

Basler auf Tourlaub.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Knackeboul

Nach der Velotour mit mobilem Soundsystem und Strassenkonzerten folgt nun die Tour zum Album.

BADEN 21 Uhr, Royal

AC/DX

Hier kommen AC/DC-Fans voll auf ihre Kosten.

BOSWIL 19 Uhr, Chillout

Klassik

Joseph Haydn: Die Schöpfung, Oratorium

Oratorium in 3 Teilen. Sandrine Droin Sopran, Jan-Martin Mächler Tenor, Renè Koch Bass. Chor und Orchester der Cappella dei Grilli, Leitung: Enrico Fischer.

ZOFINGEN 19.30 Uhr, Stadtkirche

Vernissage

Kunstaussstellung

Bilder und Skulpturen von Carl-W. Röhrig und Ruschy Hausmann.

OBERROHRDORF 18 Uhr, Zähteschür

Dies & Das

Bahnpark Brugg

Anlässlich der offenen Tore des Bahnparks Brugg finden auch in diesem Jahr Dampfahnen statt.

BRUGG 10.04 Uhr, Bahnhof

Mystischer Streifzug durch dunkle Gassen für Kinder

Öffentliche Altstadt-Nachtführung in Laufenburg für Kinder.

LAUFENBURG 18.45 Uhr, Altstadt

Führung

«Farbiges Dättwil»

Dorfgrundgang der Chronikgruppe Dättwil.

BADEN 14 Uhr, Historisches Museum Baden

SO, 17.10.2021

Bühne

Eröffnung Alte Reithalle

Familiensonntag mit Tanz und Zirkus zum Mitmachen für alle ab 2 Jahren.

AARAU 10.30 Uhr, Alte Reithalle

«Broken Spaces»

Buchvernissage von Anouk Gysler: Eine Auseinandersetzung mit der alten Reithalle.

AARAU 15.30 Uhr, Alte Reithalle

Klassik

«100 Jahre Salzburger Festspiele: Don Carlo»

«100 Jahre Salzburger Festspiele» nur ein Kino weit entfernt.

BADEN 20 Uhr, Kino Sterk

5. Fröhlich-Tag Brugg

Drei Konzerte an einem Tag zur Entdeckung des Brugg Komponisten Friedrich Theodor Fröhlich (1803–1836).

BRUGG 14 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche Brugg

Dies & Das

Offenes Atelier

Für kreative Köpfe jeden Alters.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

«Gente dei Bagni»

Filmvorführung und Diskussionsrunde zum Thema «Armut und Prekarität in der Schweiz».

BADEN 16.30 Uhr, Royal

«Aufforderung zum Tanz»

Sabine Meyer & Alliage Quintett.

BOSWIL 17 Uhr, Künstlerhaus Boswil

«Familiensonntag»

Archäologische Abenteuer und Spiele für Kinder ab vier Jahren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

«Greifvögel und Eulen auf dem Schloss»

Flug von Hand zu Hand und Spannendes zur Beizjagd im Mittelalter.

WILDEGG 11.30 Uhr, Schloss

Wildegge

Führung

«Von Aquae Helveticae bis Botta»

Eintauchen in die eindrucksvolle Bädergeschichte mit Blick auf die reizvolle Bäderzukunft.

BADEN 11 Uhr, Bäder-Infocenter

«Richter, Henker, Tunichtgut»

Rechtsprechung und Strafe auf der Burg.

LENZBURG 13 Uhr, Schloss

Führung durch die Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.

WINDISCH 13 Uhr, Legionärspfad

MO, 18.10.2021

Sounds

Devi's World of Sound

Aktueller CH-Jazz – «Jazz-Monday».

BADEN 20.15 Uhr, Speisebistro

Isebähni

Dies & Das

«Kunst für Kleine»

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren. Mit Stephanie Amstutz und Rossely Belser.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

Buchstart-Veranstaltung «Verslimorgen»

Versli und Reime mit Regina Meier-Gilgen für Eltern, Grosseltern und Kleinkinder bis ca. 3 Jahre.

MURI (AG) 9.30 Uhr, Bibliothek

Anzeigen

Sharon Dodua Otoo liest aus «Adas Raum»



Kantonsbibliothek
Aarau

Die Gewinnerin
des Bachmann-
Preis von 2016
liest exklusiv in
Aarau

Vorverkauf:
Buchhandlung Kronengasse, Aarau
062 824 18 44, www.kronengasse.ch

www.literarischeaarau.ch

die literarische
aarau



Stay With Me

Vier Generationen einer Malerfamilie:
Otto Wyler, Lotti Fellner, Tom Fellner, Anne Fellner
21. August bis 24. Oktober 2021



KUNST
HAUS
ZOFINGEN

12.12.2021 – 9.1.2022

KUNST SCHAU 2021 5430

Infos und Anmeldeformular:
• glurisuterhuus.ch/kunst-schau
• eduardspoerri.ch/kunst-schau
• Empfang Rathaus Wettingen

Kunst-
schaffende
jetzt anmelden bis
13.11.2021



GSH

Galerie im Gluri Suter Huus
Bifangstrasse 1, 5430 Wettingen
www.glurisuterhuus.ch

MUSEUM
EDUARD
SPÖRRI

Bifangstrasse 17a, 5430 Wettingen
www.eduardspoerri.ch



ANTON EGLOFF RETO STEINER

17. Oktober – 28. November 2021

Vernissage: Sonntag, 17. Oktober 2020, 11 Uhr
Begrüssung: Philippe Rey, Präsident Kulturkommission Gemeinde Wettingen
Einführung: Sarah Merten, Leiterin Galerie im Gluri Suter Huus

Zeit für Gespräche: Sonntag, 31. Oktober 2020, 13 – 17 Uhr
Anna Ninck, Kunstvermittlerin, beantwortet im Einzelgespräch spontane Fragen
oder führt durch die Ausstellung

Finissage: Sonntag, 28. November 2020, 15 Uhr
Ausstellungsrundgang & Gespräch mit Anton Egloff, Reto Steiner und Sarah Merten

GSH

Galerie im Gluri Suter Huus
Bifangstrasse 1, 5430 Wettingen
www.glurisuterhuus.ch

Mi – Sa 15 – 18 Uhr, So 11 – 17 Uhr

wettingen
stern an der linde

AARGAUER
KURATORIUM

KUNST
AARGAU

THEA TER MAR IE

**PROSENGO
LENZBURG** FR 22. OKT. 2021 20 UHR
SAUBERE SACHE
Ein Gespräch mit
DIETER TSCHUDIN, Projektleiter
MELCHIOR IMBODEN, Dozent Kunsthochschule Luzern
DR. MARC SEIDEL, Moderator
TINO BRÜTSCH, Tenor PETER STERKI, Klavier
19 UHR: Kurzführung durch die Ausstellung
(Museum Burghalde)

Burghaldenhäuser
kulturkommission lenzburg

**CAFÉ LITTÉRAIRE
LENZBURG** SO 31. OKT. 2021 11.15 UHR
KATHARINA GEISER
Aargauer
Literaturhaus,
Bleicherain 7
liest aus
«UNTER OFFENEM HIMMEL»

kulturkommission lenzburg

**CH-DOKEFILM
LENZBURG** FR 29. OKT. 2021 19.30 UHR
**THE BRAIN – CINQ
NOUVELLES DU CERVEAU**
Aula Bleicherain,
Schulhaus Angelrain
von JEAN-STÉPHANE BRON
CH/F 2020, 105 MIN.

kulturkommission lenzburg

DI, 19.10.2021**Dies & Das****«BilderBuchZeit»**

Unter den wachsamen Augen von Turmfalke «Falco» werden Bilderbuchgeschichten erzählt. Für Kinder ab 3 Jahren.

BADEN 15 Uhr, Stadtbibliothek

Führung**«Bild des Monats»**

Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung. Mit Kunsthistorikerinnen Astrid Näff, Brigitte Haas oder Vermittlerin Anette Bürgi.

AARAU 12.15 Uhr, Kunsthaus

MI, 20.10.2021**Bühne****«Nipple Jesus»**

Kluges und humorvolles Einpersonenstück des Bestsellerautors Nick Hornby mit Gilles Tschudi. Regie: Julia Heinrichs.

BADEN 20 Uhr, Kunstraum

«Wiener Blu(e)t»

Neuinszenierung der Operette «Wiener Blut» von Johann Strauss auf Schweizerdeutsch.

MÖRIKEN-WILDEGG 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Märchenzeit

Das Märchenteam entführt die Kinder ab 4 Jahren in die geheimnisvolle und aufregende Welt der Märchen.

MURI (AG) 16 Uhr, Bibliothek

Sounds**Carte Blanche**

Das Kaleidoscope String Quartet feat. Zisman bei «Endlich Mittwoch».

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Klassik**Tyler Bouque bei Numu**

Der Sänger, Musikwissenschaftler und Komponist aus Boston singt zwei zeitgenössische Werke für Sologesang.

BADEN 20.30 Uhr, Claquekeller

Dies & Das**«Mit Stock und Stein»**

Wie wurden steinzeitliche Werkzeuge hergestellt und aus welchen Materialien? Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren.

AARAU 13 Uhr, Naturama

«Create&Play»

Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren können mit digitalen Medien spielen und experimentieren.

AARAU 14 Uhr, Stadtbibliothek

«Wo isch d'Frou Baumann?»

Kirminalkomödie von Klaus Jenni, aufgeführt von der Senioren-Liebhäberbühne Biel.

AARAU 14.30 Uhr, Zwinglihaus

Prix Chronos Startveranstaltung

Generationenprojekt und Kinderbuchpreis der Pro Senectute.

AARAU 18 Uhr, Stadtbibliothek

«Paläodiät und Zahnweh»

Aber wovon und wie ernährten sich Steinzeitmenschen wirklich?

AARAU 19.30 Uhr, Naturama

«Home Sweet Home»

Der Film «Tillsammans» wird in der Alten Schokoladenfabrik Aarau gezeigt. Filmprogramm zur Ausstellung «my home is my castle».

AARAU 20 Uhr, Forum Schlossplatz

«Vollmondnacht im Hexenmuseum»

Nachts ins Museum? In der magischen Nacht des Vollmondes ist dies möglich. Für Kinder ab 11 Jahren.

GRÄNICHEN 19.30 Uhr, Hexenmuseum Schweiz

«Geschichtezeit mit em Turbi»

Jeden 3. Mittwoch im Monat. Geschichten für Kinder von ca. 4–7 Jahren.

TURGI 16.30 Uhr, Bibliothek

Führung**«Zeitreise durch 2000 Jahre Stadtgeschichte»**

Von den frechen Römern zur modernen, pulsierenden Kultur- und Industriestadt.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 21.10.2021**Bühne****«Gipfel der Freude»**

Mit Lara Stoll.

BADEN 20 Uhr, Royal

Sounds**Louis Jucker (CH)**

Indie/Folk.

AARAU 20 Uhr, Kiff

«Afterwork Live Musik»

Jazz, Swing, Chansons, Soul und Evergreens in fünf Sprachen und mit viel Charme mit Sugar and the Josephines.

BADEN 18 Uhr, Club Joy

Hausquartett Jazz

Tradition seit dem Jahr 2001.

BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

Literatur**«Lesepercours»**

Der Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart liest aus Wolfgang Herrndorfs «Tschick» und Spoken-Word-Künstler Simon Libsig erzählt aus seinen eigenen Texten.

WOHLEN 19.30 Uhr, Kantonschule – Rondell



Musik für den Feierabend: Sugar and the Josephines im Club Joy in Baden am 21. Oktober, 18 Uhr. zvg

Vernissage**«Leben in Tokyo»**

Vernissage mit Silvan Binotto. Die Gesellschaft beeinflusst Werte, Mimik, Gestik sowie den Sinn für Ästhetik und erschafft die Welt rund herum.

BADEN 18.30 Uhr, Galerie 94

Dies & Das**«Deutsch-Café»**

Im moderierten Gespräch das Schweizerdeutsch besser verstehen und die Schweizer Kultur kennenlernen.

BADEN 13.30 Uhr, Stadtbibliothek

«Wir sind für Sie da»

Jeden Donnerstag steht eine Fachperson aus dem Museumsteam für Fragen zur Verfügung.

BADEN 16 Uhr, Langmatt

Erzählcafé

Mit Anmeldung. Teilnehmerzahl beschränkt.

BADEN 19.30 Uhr, Stadtbibliothek Baden

Führung**«Aarauer Industriegeschichte»**

Von der Frühindustrie zur High-tech-Branche. Anmeldung: Aarau Info, mail@aarauinfo.ch, 062 834 10 34.

AARAU 18 Uhr, Aarau Info

«Blick hinter die Kulissen»

Die Bühne Aarau, Argovia Philharmonie und die Stadt Aarau laden zu einer 30-minütigen Führung durch die Neue Reithalle ein.

AARAU 18.30 Uhr, Neue Reithalle

«50 Jahre Frauenstimmrecht»

Spiel mit beim Leiterlispel! Kurze Präsentation von Geschichten, Bildern und Hördokumenten passend zum Jubiläum, gemeinsames Spiel «Ab ins Bundeshaus!».

BADEN 18 Uhr, Historisches Museum Baden

FR, 22.10.2021**Bühne****«Matter – Justizmord aus Notwehr?»**

Premiere: Das Musiktheater erzählt von Matters Sehnsucht nach einem besseren Leben, von Verbrechen und Strafe.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater Baden

«POPuP»

Choreografie von Misato Inoue und Félix Duménil. In Zusammenarbeit mit den Tänzer*innen (JPN) & BLIND sumMIT, T42dance.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Ambäck

Mit dem prominent besetzten Trio Flückiger begegnen sich drei Schweizer Volksmusiker, die sich abseits der ausgetretenen Pfade traditioneller Musik bewegen.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

«Heute Gemeindeversammlung»

Comedy mit Mike Müller.

FISLISBACH 20 Uhr, Kulturzentrum

«Wiener Blu(e)t»

Neuinszenierung der Operette «Wiener Blut» von Johann Strauss auf Schweizerdeutsch.

MÖRIKEN-WILDEGG 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Sounds**The Souls (CH)**

Alternative.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Frank Roberscheuten Hiptett

«Johnny Mercer: The Life, Times and Lyrics of the Singing Poet».

BRUGG 20 Uhr, Salzhaus

Span

Einen bunten Mix aus Rock mit treibenden Beats, gepaart mit hymnischen Balladen und bluesigen Klängen.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa



Samstag, 16. Oktober 2021 — 20:15 Uhr

Il Disastro
Nina Dimitri &
Silvana Gargiulo
Theater

Samstag, 23. Oktober 2021 — 20:15 Uhr

<allsaits>
Martin Spielmann & Band
Konzert

Sonntag, 24. Oktober 2021 — 13:00 Uhr

Walk-in closet
Kleidertausch

Samstag, 30. Oktober 2021 — 13:30 Uhr

Der Natur auf der Spur
Workshop/Film 

Sonntag, 31. Oktober 2021 — 11:00 Uhr

Hugo Ramnek - Die Schneekuge
Lesung



Theater am Bahnhof | Tunastr. 5 | 5734 Reinach AG | tab.ch



Theater im Kornhaus Baden
Kronengasse 10, 5400 Baden
056 200 84 84
www.thik.ch

«Ich brauch ä Feel!»
Lenchens Geheimnis, FRADS

THEATER IM KORNGHUS BADEN

thik

**ART AS
CONNECTION**

A*

23.10.2021 – 9.1.2022
Art as Connection

***Aargauer Kunsthaus**

Aargauerplatz CH-5001 Aarau
Di – So 10 – 17 Uhr Do 10 – 20 Uhr
www.aargauerkunsthaus.ch

Martin Lechner Band

«Somethin' Old & Somethin' New – Somethin' Else».

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium

Vernissage**«Magma»**

Vernissage. Das Künstlerduo Frölicher/Bietenhader und die Künstlerin Sarah Burger sind vor Ort. Bis 5. Dezember.

BRUGG 17 Uhr, Zimmermannhaus

Dies & Das**«Digitale Kulturvermittlung im Museum»**

«Modeerscheinung oder Zukunftsweg?» mit Fabio Rudolf, Geschichtvermittler Museum Aargau, und Daniela Minneboo, Assistenzkuratorin.

BADEN 17 Uhr, Langmatt

Kulturnacht #ZeitsprungIndustrie

Das Stadtmuseum Aarau öffnet seine Tore bis zur späten Stunde.

AARAU 16–22 Uhr, Stadtmuseum

SA, 23.10.2021**Sounds****Club Tropicana**

Cocktail-Tunes unter den Palmen bringen die West Coast zum Tanzen wie in den tiefen 80er-Jahren.

BADEN 22 Uhr, Royal

Strongboi (DE / ZA)

Alternative.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Heimspiel

Paola Fuerte (AG), Nick Mellow (AG) & Tony and The Nightingales (AG).

AARAU 20 Uhr, Flösserplatz

«Allsaits»

Martin Spielmann und Band. Eigene Musik mit Einflüssen aus aller Welt.

REINACH (AG) 20.15 Uhr, TaB

Theater am Bahnhof

Bühne**«Wolke»**

Eine Geschichte von Lou und ihrem Geheimnis. Ab 4 Jahren.

AARAU 15 Uhr, Bühne Aarau, Tuchlaube

«POPuP»

Choreografie von Misato Inoue und Félix Duménil. In Zusammenarbeit mit den Tänzer*innen (JPN) & BLind sumMIT, T42dance.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK, Theater im Kornhaus

«Sex, Liebe und andere Bagatellen»

Die prädnegative Theatershow. Ein feministisches Statement.

Von und mit Stella Luna Palino.

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

«Bajass»

Erzähltheater nach dem Roman von Flavio Steimann mit Hanspeter Müller-Drossaart.

BREMgarten 20.15 Uhr, Kellertheater

«Im Garten reden»

Spoken Word und Comedy mit InterroBang.

KÜTTIGEN 20 Uhr, Spittel

«Wiener Blu(e)t»

Neuinszenierung der Operette «Wiener Blut» von Johann Strauss auf Schweizerdeutsch.

MÖRIKEN-WILDEGG 19.30 Uhr, Gemeindegaststätte

«Heute Gemeindeversammlung»

Ein Solo-Comedyabend von und mit Mike Müller.

WÜRENLINGEN 20 Uhr, Mehrzweckhalle Weissenstein

Klassik**Colores Trio**

Kuntermunt – Das Schlagwerk in all seinen Facetten. Fabian Ziegler (perc), Luca Staffelbach (perc), Matthias Kessler (perc).

MURI (AG) 19.30 Uhr, Kloster

«Aufregend»

Solisten und Ensembles der ersten musikalischen Sommerakademie Seetal konzertieren mit den einstudierten Werken.

SEON 17 Uhr, Ref. Kirche

Dies & Das**«Bestia Rara»**

Dem Verhältnis von Hund und Mensch wird mit einer Performance von Saskia Edens und einer Performance-Lecture von Benjamin Egger nachgegangen.

BADEN 19 Uhr, Trudelhaus

Führung**Familienführung – für Gross und Klein**

Erwachsene und Kinder entdecken Aarau auf spannende und spielerische Weise.

AARAU 14 Uhr, Aarau Info

SO, 24.10.2021**Bühne****«Wolke»**

Eine Geschichte von Lou und ihrem Geheimnis. Ab 4 Jahren.

AARAU 10 Uhr, Bühne Aarau, Tuchlaube

«PhiloThiK»

Wissen sammeln und bewahren. Mit Cornel Dora, Stiftsbibliothek St. Gallen. Moderation: Ruth Wiederkehr.

BADEN 11 Uhr, ThiK

«Wiener Blu(e)t»

Neuinszenierung der Operette «Wiener Blut» von Johann Strauss auf Schweizerdeutsch.

MÖRIKEN-WILDEGG 17 Uhr, Gemeindegaststätte

«Zuckerwattenbude»

Comedia Zap – ein schrullig-charmanten Bühnenstück.

WOHLEN 17 Uhr, Sternensaal

Klassik**Orgelkonzert – Johannes Strobl – «Bach 19+20»**

Johannes Strobl (Grosse Orgel) spielt in der Klosterkirche Muri.

MURI (AG) 15 Uhr, Klosterkirche

Dies & Das**Offenes Atelier**

Für kreative Köpfe jeden Alters.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Familiensonntag

Ein Rätselparcours für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.

BADEN 14 Uhr, Langmatt

Finissage «Bestia Rara»

Finissage der Ausstellung von Saskia Edens, Félicia Eisenring / Isabell Bullerschen, Marianne Engel, Eva Gadiant, Hendrikje Kühne / Beat Klein, Stefan Rohner, Tobias Rüeger und Wink Witholt.

BADEN 15 Uhr, Trudelhaus

«Familiensonntag»

Archäologische Abenteuer und Spiele für Kinder ab vier Jahren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

«Familiensonntag»

Römer-Sonntag für die ganze Familie.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad

«Stay With Me»

Open House – Finissage. Vier Generationen einer Malerfamilie: Otto Wyler, Lotti Fellner, Tom Fellner, Anne Fellner. Eintritt frei, Kollekte.

ZOFINGEN 11 Uhr, Kunsthaus

Führung**«Art as Connection»**

Öffentliche Führung.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

«Das Wasser»

Die Badener Lebensenergie.

BADEN 11 Uhr, Historisches Museum Baden

«Julie von Effinger erzählt»

Szenische Führung mit der letzten Besitzerin von Schloss Wildegg.

MÖRIKEN-WILDEGG 14 Uhr, Schloss Wildegg

Führung durch die Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.

WINDISCH 13 Uhr, Legionärspfad

MO, 25.10.2021**Sounds****Catmosphere**

Aktueller CH-Jazz – «Jazz Monday».

BADEN 20.15 Uhr, Isebnahli

Literatur**Eisenbahn-Geschichte(n)**

Lesung und Gespräch zum 50-Jahr-Jubiläum der Stiftung Landis & Gyr mit Jaroslav Rudis, Kilian T. Elsasser und Roger Bennet. Moderation Gespräch: Bettina Spoerri.

LENZBURG 19.15 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

Dies & Das**«Kunst für Kleine»**

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren. Mit Stephanie Amstutz und Rossely Belsler.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

DI, 26.10.2021**Bühne****«Science Jam»**

Slamer*innen präsentieren ihre neuesten Erkenntnisse – verständlich, witzig und bestimmt keine Akademiensprache.

AARAU 19 Uhr, Alte Reithalle

Führung**«Bild des Monats»**

Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung. Mit Kunsthistorikerinnen Astrid Näff, Brigitte Haas oder Vermittlerin Anette Bürgi.

AARAU 12.15 Uhr, Kunsthaus

MI, 27.10.2021**Bühne****«Liederlich»**

Das 10-Jahre-Jubiläum. Reto Zeller, Judith Bach, Manuel Stahlberger, Reto Zumsteg.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK



Suramira Vos, die Gewinnerin des Kleinkunstpreises 2020, ist mit ihrem Soloprogramm «Ausbauchen» zu Gast im Meck in Frick, am 30. Oktober. Foto: Ingo Höhn

«Wiener Blu(e)t»

Neuinszenierung der Operette
«Wiener Blut» von Johann Strauss
auf Schweizerdeutsch.

MÖRIKEN-WILDEGG 19.30 Uhr,
Gemeindesaal

Sounds**«Live@the Campus»**

Simon Spiess Quiet Tree.

WINDISCH 20.15 Uhr, Campus
Brugg-Windisch

Transversal

Musik und Videokunst: Garn feat.
Silja Dietiker bei «Endlich Mittwoch».

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Führungen**«Die Bierbrauerei»**

Bäder, Boveri – und Bier... Eine
Betriebsbesichtigung.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

Film**Welttag des audiovisuellen Erbes**

Filmabend mit Trouvaillen aus dem
Archiv.

WINDISCH 18.15 Uhr, SBB Historic –
Lesesaal

Dies & Das**«Flechten»**

Flechten findet man fast überall in
der Schweiz. Doch wie entstehen
sie? Ab 10 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Naturama

Lesekreis

Der Lesekreis bespricht das Buch
«Eurotrash» von Christian Kracht.

AARAU 18 Uhr, Aargauer
Kantonsbibliothek

Lunch-Workshop

Anlässlich des Welttags des audiovi-
suellen Erbes 2021: «Eintauchen in
3D-Welten»

AARAU 12.15–13.30 Uhr (für
Erwachsene); 14–16 Uhr für Kinder
(ab 7 Jahren), Stadtmuseum

DO, 28.10.2021**Sounds****Schärli & Zytynska****«duoplus»**

Musik am Mittag mit Jean-Jacques-
Pedretti.

AARAU 12.15 Uhr, Forum
Schlossplatz

Raggabund

Reggae/Dancehall.

AARAU 20.30 Uhr, Kiff

«Afterwork Live Musik»

Melodischer Pop-Rock mit Lukas &
Freunde.

BADEN 18 Uhr, Club Joy

R&B Caravan

Klassischer Swing der 40er in Verbin-
dung mit Rhythm'n'Blues, Soul und
einem mitreissenden Tanzbeat.

BADEN 20 Uhr, Nordportal

«Dein ganzes Leben»

Das Konzert zur Buchtaufe. Mit Sarah
Huber, Andrea Keller & Band.

BRUGG 20 Uhr, Salzhaus

«Hebrew Melodies»

Perlen der Kammermusik, Klaviertrio
mit Anne Battegay (v), Alessandro
Tardino (p) und François Robin (cl).

SUHR 19.30 Uhr, Schulhaus Feld

Dies & Das**«Adas Raum»**

Die Bachmann-Preisträgerin Sharon
Dodua Otoo liest aus ihrem Roman.

AARAU 20 Uhr, Aargauer
Kantonsbibliothek

«Deutsch-Café»

Im moderierten Gespräch das
Schweizerdeutsch besser verstehen
und die Schweizer Kultur kennen-
lernen.

BADEN 13.30 Uhr, Stadtbibliothek
Baden

«Wir sind für Sie da»

Jeden Donnerstag steht eine Fach-
person aus dem Museumsteam für
Fragen zur Verfügung.

BADEN 16 Uhr, Langmatt

«Literatur aus der Region»

Eine Lesung in Kooperation mit dem
Seetaler Poesiesommer.

BADEN 17 Uhr, Langmatt

«Helden und Propheten»

Man verbringt die Mittagspause auf
einem spannenden Rundgang im
Ikonenmuseum.

LENZBURG 12.15 Uhr, Museum
Burghalde

Führung**«Blick hinter die Kulissen»**

Die Bühne Aarau, Argovia Philharmo-
nic und die Stadt Aarau lädt zu einer
30-minütigen Führung durch die Alte
Reithalle ein.

AARAU 18.30 Uhr, Alte Reithalle

«Art as Connection»

Öffentliche Führung.

AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

«Frauen und die SBB»

Führung durch die Sammlungen mit
Andrea Kuratli.

WINDISCH 18.15 Uhr, SBB Historic –
Lesesaal

Anzeige

SEX, LIEBE & ANDERE BAGATELLEN

Eine prädnegative Theatershow
über die beherrschte Sexualität der Frau
unabdingbar für Frauen bis Männer
von & mit Stella Luna Palino

Wiederaufnahme und letzte Vorstellungen!

Jeweils 20.30 Uhr Teatro Palino Baden

Oktober 2021: FR 8., SA 9., MO 11., FR 15., SA 16., SA 23., FR 29., SA 30.

November 2021: FR 5., SA 6.

Reservierungen: 056 210 49 15 oder unvermeidbar@gmail.com

FR, 29.10.2021**Bühne****«Ich ersehne die Alpen; so entstehen die Seen»**

Eine Hommage an die Berge. Ein Stück über Verlorenheit und die Macht der Natur, erzählt von zwei Figuren ad absurdum.

AARAU 20 Uhr, Bühne Aarau, Tuchlaube

«Sex, Liebe und andere Bagatellen»

Die prädnegetive Theatershow. Ein feministisches Statement. Von und mit Stella Luna Palino.

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

«Wiener Blu(e)t»

Neuinszenierung der Operette «Wiener Blut» von Johann Strauss auf Schweizerdeutsch.

MÖRIKEN-WILDEGG 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Sounds**AI Pride (CH)**

Indie / Rock / Folk.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Nadja Zela (CH)

Bluesrock.

AARAU 20 Uhr, Kiff

GONG 2021: Sound – Transfer – Motion

Eine musikalische Reise von Estland nach Belgien über Polen und Tschechien. Mit Katarina Knazovicka (p), Manrico Padovani (v).

AARAU 20 Uhr, KuK

Phenomden & The Scrucialists

AUSVERKAUFT.

BADEN 21 Uhr, Royal

Thierry Lang & Heiri Känzig Duo

25 Jahre musikalische Komplizenschaft.

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium

Ils Fränzlis – «sakrisch bun!»

Weltmusik aus dem Engadin.

WÜRENLOS 20.15 Uhr, Alte Kirche

Klassik**Duo Fairbairn-Goepfert**

Konzert für Posaune und Elektrische Gitarre im Rahmen der Konzertreihe «GNOM».

BADEN 20 Uhr, Galerie 94

Dies & Das**«BilderBuchZeit»**

Unter den wachsamen Augen von Turmfalke «Falco» werden Bilderbuchgeschichten erzählt. Für Kinder ab 3 Jahren.

BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

«Graf Hans IV Dinner»

Unterwegs mit dem letzten Grafen von Habsburg-Laufenburg inkl. Dinner.

LAUFENBURG 19 Uhr, Altstadt

SA, 30.10.2021**Bühne****«Ich ersehne die Alpen; so entstehen die Seen»**

Eine Hommage an die Berge. Ein Stück über Verlorenheit und die Macht der Natur, erzählt von zwei Figuren ad absurdum.

AARAU 20 Uhr, Bühne Aarau, Tuchlaube

«Sex, Liebe und andere Bagatellen»

Die prädnegetive Theatershow. Ein feministisches Statement. Von und mit Stella Luna Palino.

BADEN 20.30 Uhr, Teatro Palino

«Ausbauchen»

Suramira Vos (CH) – Gewinnerin Jungsegler 2020.

FRICK 20.30 Uhr, Meck

«Wiener Blu(e)t»

Neuinszenierung der Operette «Wiener Blut» von Johann Strauss auf Schweizerdeutsch.

MÖRIKEN-WILDEGG 19.30 Uhr, Gemeindesaal

«Ausserordentliche Lage»

Katastrophenkabarett von und mit Simon Chen.

WOHLEN 20.30 Uhr, Sternensaal

Sounds**«ibiganzschtuurmumpferloorebluus»**

Modern Mundart und Spoken Word. Mit Guy Krneta (Mund) und Ruedi Schmid (Art).

BREMgarten 20.15 Uhr, Kellertheater

Klassik**«Mondballon»**

Musik, Sandmalerei und Fantasie – für Kinder und erwachsene Träumer*innen. Mit Marianne Hofer, Erzählung und Sandmalerei.

FRICK 16 Uhr, Ref. Kirchengemeindehaus – Saal

Literatur**«Glitter» – Zayk**

Lesung aus der queeren Literaturzeitschrift mit Esther Brunner, Kim de l'horizon, Sunil Mann.

Anschliessend Konzert von Zayk.

BADEN 21 Uhr, Royal

«Licht aus im Museum»

Eine literarische Taschenlampenführung durch den Stäblisaal. Es lesen Florian Steiner und Kathrin Veith.

BRUGG 18 Uhr, Stadtmuseum

Dies & Das**Juju-Workshop**

Im Rahmen der Ausstellung «my home is my castle».

AARAU 13 Uhr, Forum Schlossplatz

«Magma»

Eintauchen in die leuchtenden, bewegten Räume von Frölicher / Bietenhader und Sarah Burger. Mit Projektion und Performance.

BRUGG 18 Uhr, Zimmermannhaus

Community-Bowl

Mitmach-Aktion von Pearlie Frisch & Anni Katrin Elmer gestaltet, zusammen mit dem interessierten Publikum.

MURI (AG) 14 Uhr, Singisenforum

«Der Natur auf der Spur»

Workshop für die ganze Familie. Ab 5 Jahren. Mit: Marlène Wenger. Workshop 1: Ab 5–8 Jahren. Workshop 2: Ab 9–13 Jahren.

REINACH 13.30 Uhr, TaB

7. Schweizerischer Lateintag

«Si vis amari, ama» – Referate und Workshops beleuchten antike Sprachzeugnisse und ihre Kultur.

WETTINGEN 9 Uhr, Kloster Wettingen

Führung**«Art as Connection»**

Öffentliche Führung.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Blick ins Kurtheater

Führungen durchs Haus.

BADEN 10 Uhr, Kurtheater

SO, 31.10.2021**Bühne****«Lenchens Geheimnis»**

Ein quitschblubberndes Hör-Theater nach Michael Ende. «Frads – Frühstück auf der Szene». Ab 7 Jahren.

BADEN 11 Uhr, ThiK

«Hänsel und Gretel»

Zwei Geschwister, ein Knusperhäuschen und die alte Hexe sind die Hauptzutaten des kurzweiligen und bekannten Grimm-Klassikers.

BADEN 14 Uhr, Kurtheater

«Bruno und das Hasenvelo»

Kindertheater ab 4 Jahren mit Jörg Bohn.

KÜTTIGEN 15 Uhr, Spittel

Sounds**«28 Gründe das Meer zu überqueren»**

Eine musikalisch literarische Auseinandersetzung mit dem Thema «Grenzen».

AARAU 14.30 Uhr, Stadtmuseum

Anzeigen

**Joseph Haydn: Die Schöpfung, Oratorium**

Cappella dei Grilli, Chor und Orchester, Sandrine Droin Sopran, Jan-Martin Mächler Tenor, René Koch Bass, Leitung: Enrico Fischer (Foto).

ZOFINGEN Stadtkirche, Sa, 16. Oktober, 19.30 Uhr

SEON Ref. Kirche, So, 17. Oktober, 17 Uhr, cappella-dei-grilli.ch

**Explora: Europas hoher Norden**

Auf ihrer Suche nach gewaltigen Bildern reist das Fotografenpaar Zwerger-Schoner in die grösste und wildeste Naturlandschaft Europas. Multi-mediovortrag über Island, Norwegen, Schweden und Finnland.

AARAU Kuk, So, 31. Oktober, 19.30 Uhr, www.explora.ch

Klassik**«Schwanengesang»**

Musikalischer Abschied Franz Schuberts 1828. Walter Siegel (voc), Pavel Yeletsy (p).

WOHLEN 17 Uhr, Kanti (Aula)

Literatur**«Café Littéraire»**

Katharina Geiser liest aus ihrem aktuellen Roman «Unter offenem Himmel». Moderation des Gesprächs: Werner Christen.

LENZBURG 11.15 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

«Die illegale Pfarrerin»

Christina Caprez liest aus ihrem Buch.

OBERROHRDORF 11 Uhr, Zählteschür

Ausstellungen

«Die Schneekugel»

Lesung mit dem Autor Hugo Ramnek.

REINACH 11 Uhr, TaB

Dies & Das

Offenes Atelier

Für kreative Köpfe jeden Alters.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

«Familiensonntag»

Archäologische Abenteuer und Spiele für Kinder ab vier Jahren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

«Familiensonntag»

Römer-Sonntag für die ganze Familie.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad

«Europas hoher Norden»

Explora-Multimediereportage über Island, Norwegen, Schweden und Finnland.

AARAU 16 Uhr, KuK

Führung

«Art as Connection»

Öffentliche Führung.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

«Hexen, Mörder, Dirnen und Brandstifter»

Ein Rundgang mit schaurigen Geschichten und Besuch der alten Gefängniszelle im Stadtturm.

BADEN 11 Uhr, Theaterplatz

«Zu Besuch bei...»

Rudolf von Habsburg erzählt aus seinem Leben.

HABSBURG 12 Uhr, Schloss

«Zu Besuch bei...»

Man begegnet früheren Bewohnerinnen und Bewohnern des Schlosses.

LENZBURG 12 Uhr, Schloss

«Zu Besuch bei...»

Geschichten aus dem Leben früherer Bewohnerinnen und Bewohner.

MÖRIKEN-WILDEGG 12 Uhr, Schloss Wildegg

«Zu Besuch bei...»

Ehemalige Bewohner und Bewohnerinnen erzählen aus ihrem Leben.

SEENGEN 12 Uhr, Schloss Hallwyl

«Vom Indienstendruck zum Industrieroboter»

Streifenzug durch die Aargauer Industriegeschichte.

WINDISCH 11.30 Uhr, Museum Aargau

«Zu Besuch...»

Geschichten und Anekdoten aus dem Leben der Äbtissin.

WINDISCH 12 Uhr, Kloster Königsfelden

Führung durch die Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.

WINDISCH 13 Uhr, Legionärspfad

AARAU

AARGAUER KUNSTHAUS

Aargauerplatz

Di–So 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr (Öffnungszeiten über die Festtage siehe Website)

www.aargauerkunsthaus.ch

Makus Raetz

Sammlung im Fokus.

12. Juni bis 24. Oktober

Sophie Taeuber-Arp in unbekannteren Fotografien

Sammlung im Fokus.

27. März bis 24. Oktober

Skulpturale Erkundungen des Bildraums

Sammlung im Fokus.

12. Juni bis 24. Oktober

«Art as Connection»

Experimentelle Ausstellung als Reaktion auf die Erschütterungen, welche die Corona-Pandemie ausgelöst hat.

23. Oktober bis 9. Januar 2022

FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4

Spezielle Öffnungszeiten; siehe www.forumschlossplatz.ch.

www.forumschlossplatz.ch

«my home is my castle» – Das Private als Schutzraum

Marianne Halter & Mario Marchisella, Marc Lee, Tobias Maurer, Aldo Mozzini, Olivia Wiederkehr

4. September bis 9. Januar 2022

KANTONSSPITAL

Tellstrasse 25

Täglich 8–18 Uhr

Lyrical Link

Eine Plakatausstellung zur Poesie im öffentlichen Raum.

10. August bis 14. November

KIFF BELETAGE

Tellstrasse 118

Fr/Sa 19–21 Uhr, So 15–17 Uhr

www.beletage-aarau.ch

#6 Max Frey & Lorenz Olivier Schmid

17. September bis 10. Oktober

#7 Lära Maurer & Mercedes Camille

Vernissage: 15. Oktober, 19 Uhr
15. Oktober bis 7. November

NATURAMA AARGAU

Feerstrasse 17

Di–So 10–17 Uhr

www.naturama.ch

Wie viel Urzeit steckt in dir?

Was haben wir Menschen mit Quallen, Mäusen oder Bananen gemeinsam?

30. April bis 3. April 2022

STADTMUSEUM

Schlossplatz

Di, Mi, Fr 11–18 Uhr, Do 11–20 Uhr,

Sa und So 11–17 Uhr

www.stadtmuseum.ch

4. Fotofestival Lenzburg im Stadtmuseum Aarau

4. September bis 3. Oktober

Interaktive Schnitzeljagd zu Heinrich Zschokke

25. September bis 28. November

«100 × Aarau»

Die Geschichten von 100 Aarauern und Aarauern aus sieben Jahrhunderten.

Dauerausstellung.

ECK RAUM FÜR KUNST

Ecke Metzgergasse/Zollrain

siehe Website

www.kunst-im-eck.ch

Was wir sehen blickt uns an

Videoinstallation von Sadhyo Niederberger.

15. Oktober bis 6. November

Stellvertreterkörper

24-Stunden-Performance von Roger Wirz und Thomas Hüslar

2. Oktober bis 3. Oktober

BADEN

GALERIE 94

Bruggerstrasse 37

Do 18–20 Uhr, Fr/Sa 13–17 Uhr
galerie94.ch

Silvio Maraini

«Round Midnight»

27. August bis 9. Oktober

Silvan Binotto

«Leben in Tokyo»

22. Oktober bis 4. Dezember

HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Landvogteischloss

Di–Sa 13–17 Uhr, So 10–17 Uhr

museum.baden.ch

Farbiges Dättwil

Nici Jost: Badener Stadtfotografin

2019/2020 und Künstlerin.

24. April bis 30. Oktober

«#ZeitsprungBildung»

6. November bis 10. Oktober

Geschichte verlinkt

Multimediale Dauerausstellung im Erweiterungsbau.

Dauerausstellung.

KUNSTRAUM BADEN

Haselstrasse 15

Mi–Fr 14–17 Uhr, Sa/So 12–17 Uhr

kunstraum.baden.ch

Pat Noser

Geplante Obsoleszenz – Gedanken zum überstürzten Weltuntergang.

28. August bis 24. Oktober

MUSEUM LANGMATT

Römerstrasse 30

Geöffnet 1. März bis 10. Dezember.

Di–Fr 14–17 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr

www.langmatt.ch

Herta Müller – «Der Beamte sagte»

Collagen.

5. September bis 5. Dezember

«Raumfahrt V»

Maya Hottarek, Matheline Marmy,

Timo Paris.

25. April bis 31. Oktober

Finalisten des Architekturwettbewerbs

9. September bis 5. Dezember

SCHWEIZER KINDERMUSEUM

Ländliweg 7

Di–Sa 14–17 Uhr, So 10–13 /

14–17 Uhr

www.kindermuseum.ch

Rakete, Mond und Sterne

Zum runden Jubiläum der Mondlandung.

10. März bis 31. Dezember



Roger Wirz und Thomas Hüslar schalten sich durch ihre Stellvertreterkörper während einer 24h-Performance aus Küttigen und Québec direkt ins Eck Aarau, am 2. Oktober, 12 Uhr. zvg



«Leben in Tokyo» in der Galerie 94, Baden.
Foto: Shinjuku Park II, Silvan Binotto

300 Jahre Kinderkultur

Entdeckung der Kindheit.
Dauerausstellung.

TRUDELHAUS

Obere Halde
Fr 14–18 Uhr, Sa/So 14–17 Uhr
www.visarte-aargau.ch/ausstellungsraum

Bestia Rara

Saskia Edens, F elia Eisenring /
Isabell Bullerschen, Marianne Engel,
Eva Gadiant, Hendrikje K hne / Beat
Klein, Stefan Rohner, Tobias Rüeger
und Wink Witholt.
28. August bis 23. Oktober

BRUGG

ZIMMERMANNHAUS KUNST & MUSIK

Vorstadt 19
Mi–Fr 14.30–18 Uhr, Sa/So
11–16 Uhr
www.zimmermannhaus.ch

Dorothea Lange und Lilian Beidler

«Wellenlänge».
21. August bis 3. Oktober

Frölicher | Bietenhader Sarah Burger

23. Oktober bis 11. Dezember

GRÄNICHEN

HEXENMUSEUM

Schloss Liebegg
Mi/Do 14–18 Uhr, 1. und 3.
So 14–18 Uhr
www.hexenmuseum.ch

Geschichte – Mystik – Brauchtum

Dauerausstellung.

LAUFENBURG

REHMANN MUSEUM

Schimelrych 12
Mi/Do, Fr 11–16 Uhr, So 13–16 Uhr
www.rehmann-museum.ch

«Alles fliebt»

100 Jahre Erwin Rehmann – 20 Jahre
Rehmann-Museum.
4. September bis 19. Juni 2022

LENZBURG

MUSEUM BURGHALDE

Schlossgasse 23
Di–Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr,
Mo geschlossen
www.museumburghalde.ch

«Saubere Sache!»

Eine Ausstellung über die faszinierende
Welt der Seife in der alten
Seifenfabrik.
2. März bis 31. Oktober

Unterwegs durch Zeiten und Kulturen

Dauerausstellung.

Helden und Propheten im Ikonenmuseum

Ausstellung zum 150-Jahr-Jubiläum
des Lenzburger Künstlers Werner
B chly (1871–1942).
4. Juli bis 30. Januar 2022

STAPFERHAUS

Bahnhofstrasse 49
Di–So 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr
www.stapferhaus.ch

«Geschlecht. Jetzt entdecken»

Für Paare, Familien und Singles,
für Alt und Jung, für Frauen, Männer
und alle anderen Geschlechter.
Bis Mitte Mai 2022

MURI

MUSEUM CASPAR WOLF

Marktstrasse 4
April–Oktober Di–So 11–17 Uhr;
November–März Di–So 11–16 Uhr
www.murikultur.ch/museum-caspar-wolf

Caspar Wolf, der K nstlerpionier

Damals verkannt – heute gefeiert.
Dauerausstellung.

MUSEUM FÜR MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER

Marktstrasse 4
April–Oktober Di–So 11–17 Uhr;
November–März Di–So 11–16 Uhr
www.mmbm.ch

Prachtb nde und Raritäten

Aus der Frühen Neuzeit (1480–1780).
Dauerausstellung.

MUSEUM KLOSTER MURI

Marktstrasse 4
April–Oktober Di–So 11–17 Uhr;
November–März Di–So 11–16 Uhr
www.murikultur.ch

«Den Himmel vor Augen»

Zeitgeschichte von der Reformation
bis zur Auflösung des Klosters.
Dauerausstellung.

SINGISENFORUM

Marktstrasse 4
April–Oktober Di–So 11–17 Uhr;
November–März Di–So 11–16 Uhr
www.murikultur.ch

Freiämter Kunsthappening Staffel 3

18. September bis 7. November

«Aktuell. Zeitgen ssisch. Regional»

Dauerausstellung.

WETTINGEN

GALERIE IM GLURI SUTER HUUS

Bifangstrasse 1
Mi–Sa 15–18 Uhr, So 11–17 Uhr
www.glurisuterhuus.ch

Anton Egloff – Reto Steiner

17. Oktober bis 28. November

WINDISCH

MUSEUM AARGAU / SBB HISTORIC

Lagerstrasse 1
Di/Mi/Do durchgehend 9–17 Uhr
www.sbbhistoric.ch

Von Menschen und Maschinen

Sonderausstellung Museum Aargau.
Di–Fr 13–17 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr
Bis 31. Oktober

WOHLEN

STROHMUSEUM IM PARK

B nzstrasse 5, Wohlen
Mi–Sa 14–17 Uhr
So, 12–17 Uhr
www.strohmuseum.ch

Martina Vontobel: A Breeze of Straw

Bis 27. März 2022

ZOFINGEN

KUNSTHAUS ZOFINGEN

General-Guisan-Strasse 12
Do 18–21 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr
www.kunsthausezofingen.ch

«Stay With Me»

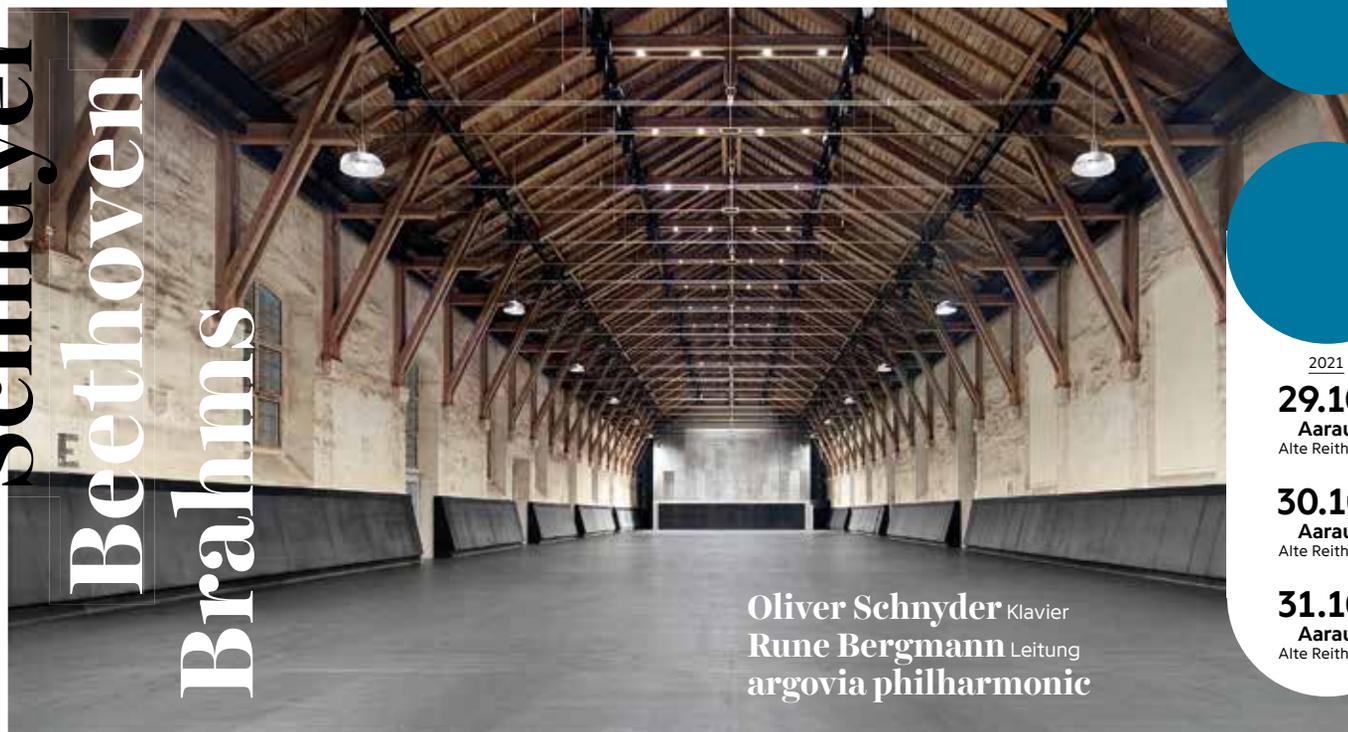
Vier Generationen einer Malerfamilie:
Otto Wyler, Lotti Fellner, Tom Fellner,
Anne Fellner.
21. August bis 24. Oktober

ERÖFFNUNGSKONZERT ALTE REITHALLE

1. ABO-KONZERT

NEUE BAHNEN

Schndyer
Beethoven
Brahms



Oliver Schnyder Klavier
Rune Bergmann Leitung
argovia philharmonic

2021

29.10.

Aarau
Alte Reithalle

30.10.

Aarau
Alte Reithalle

31.10.

Aarau
Alte Reithalle

argovia
philharmonic

Residenzorchester Alte Reithalle Aarau

Informationen und Tickets
auf www.argoviaphil.ch

ARNOLD

RAHMENMANUFAKTUR

Auf nach ROMBACH

Wir ziehen um!
Ab 01.05.2021 sind wir in ROMBACH!
200m², viel Licht und Freude!
Alte Stockstrasse 7

www.rahmenmanufaktur.ch

figurentheater-wettingen.ch

für gross und klein



Joseph Haydn

Die Schöpfung

CAPPELLA DEI GRILLI 2021

Chor und Orchester 45. Konzertsaison

Sandrine Droin, Sopran 16. Oktober 19.30 h Stadtkirche Zofingen

Jan-Martin Mächler, Tenor 17. Oktober 17 h Ref.Kirche Seon

René Koch, Bass

Enrico Fischer, Leitung

Kein Vorverkauf. Abendkasse 1 Stunde vor Beginn. Karten zu Fr. 45

AARGAUER KÜRATORIUM ferrum MIGROS kulturprojekt

Baden ist.

Digitale Samstage

Veranstaltungen rund um die digitale Welt für Kinder und Jugendliche.

Stadtbibliothek Baden

23.10. – 13.11.2021 | Vorverkauf online

www.stadtbibliothek.baden.ch





Musikalische Wege aus dem Kapitalismus

Wortgewandt und mit unersätlichem Ideenreichtum bewegt sich der Berner Rapper Tommy Vercetti zwischen Kunst, Kultur und Politik. Mit seinem neuen Album im Gepäck macht der Träger des Berner Literaturpreises am 6. November im Kiff in Aarau halt – begleitet von Pablo Nouvelle, Dezmond Dez und Band.



Aufzeichnungen einer Kur

Über Jahre hinweg besuchte Hermann Hesse die heilenden Bäder von Baden – seine Eindrücke verarbeitete der Schriftsteller in seinem wohl persönlichsten Werk «Kurgast». Anlässlich der Wieder- und Neueröffnungen im Bäderquartier gibt es im November an drei Abenden das Stück im Kurtheater Baden zu sehen. Als Grundlage für die Eigenproduktion mit Andreas Strom diente die Theaterfassung der Badenerin Johanna Böckli.



Kunst der Verbundenheit

Isolation und Ausgrenzung, Misstrauen, Krankheit und Tod – die Coronapandemie hat in der Gesellschaft bereits vorhandenen Missständen eine neue Dringlichkeit verliehen. Eine solche Krise kann nur gemeinschaftlich bewältigt werden und die Kunst bietet uns die Möglichkeit, solche Verbindungen zu schaffen. Die experimentelle und offen ausgelegte Ausstellung «Art as Connection» im Aargauer Kunsthaus Aarau eröffnet bis am 9. Januar 2022 verschiedene Blickwinkel auf diese ungewöhnliche Zeit.

Impressum

AAKU Aargauer Kulturmagazin
www.aaku.ch

Nr. 49, Oktober 2021

5. Jahrgang

ISSN 2504-2009

Erscheint 10-mal jährlich

AAKU ist das Nachfolgemagazin von JULI Kulturmagazin Aargau.

Herausgeberin

Interessengemeinschaft Kultur Aargau
Kronengasse 10, 5400 Baden

Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)
Philippe Neidhart
redaktion@aaku.ch

Verlagsleitung/Inserate

Dominik Achermann
inserate@aaku.ch
Inseratetarife siehe www.aaku.ch

Abonnement

Jahresabo CHF 55.–
(Gönner CHF 200.–)
Kontakt: abo@aaku.ch

Gestaltungskonzept und Printmagazin

BurgerGasser GmbH

Layout

Christine Hirzel, Baden

Korrektorat

Markus Gut, Wettingen

Weblayout und Programmierung

Hausformat, Aarau
www.hausformat.com

Druck

AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten Freitag des Vormonats der az Aargauer Zeitung beigelegt.

Auflage 85 000 Expl.

Redaktionsschluss AAKU Nr. 50, November 2021

Agendadaten: 6.10.2021
Inserateschluss: 13.10.2021

Hinweise auf November-Veranstaltungen an

redaktion@aaku.ch
Mit Vorteil vor dem 1.10.2021

Agendahinweise eintragen

event.azmedien.ch
Ohne Gewähr auf Abdruck

© 2021 IG Kultur Aargau

Alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen übernimmt die Redaktion keine Haftung.
Für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von

AARGAUER KURATORIUM

SWISSLOS
Kanton Aargau

Stadt Aarau
Stadt Baden
Stadt Lenzburg

Die November-Ausgabe erscheint am 29. Oktober 2021.

AZB
CH-5400 Baden

DIE POST 

BÜHNE AARAU

OKTOBER
2021



ERÖFFNUNG
ALTE
REITHALLE

©Chris Ibel/Fotografie | Gestaltung: zeitgeist.ch

TANZHALLE REITPALAST
Eine Produktion der Bühne Aarau

WWW.
BUEHNE-AARAU.CH

AARGAUER
KURATORIUM



SWISSLOS
Kanton Aargau



MIGROS
Kulturprozent

Aargauer
Zeitung

Aargauische
Kantonalbank